



Polizeiliche Kriminalstatistik 2018

Oberbergischer Kreis

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	5
1.1	Bedeutung	5
1.2	Inhalt.....	5
1.3	Aussagekraft.....	5
1.4	Definitionen.....	6
1.5	Altersangaben.....	8
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	9
3.	Tatverdächtige	10
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	10
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
3.3	Tatverdächtige Zuwanderer	13
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung	14
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	14
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl	16
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche	18
5.1	Gewaltkriminalität	18
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	20
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität	21
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
5.3	Raubdelikte.....	25
5.3.1	Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	26
5.4	Körperverletzungsdelikte	27
5.4.1	Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.....	29
5.5	Straßenkriminalität.....	30
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität	32
5.6	Diebstahlsdelikte.....	32
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	33
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls	34
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls	35
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	35
5.6.3.1.1	Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl	36
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	38
5.6.3.2.1	Regionale Verteilung Geschäftseinbruch.....	38
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	39

5.6.3.3.1	Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	40
5.6.3.4	Diebstahl von Kraftwagen	40
5.6.3.4.1	Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen.....	41
5.6.3.5	Fahrraddiebstahl.....	41
5.6.3.5.1	Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl.....	42
5.6.3.6	Taschendiebstahl.....	42
5.6.3.6.1	Regionale Verteilung Taschendiebstahl	43
5.7	Betrugskriminalität	43
5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität.....	44
5.7.1.1	Leistungserschleichung	44
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug.....	45
5.7.1.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	46
5.7.1.4	Tankbetrug	47
5.7.1.5	sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT.....	48
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	49
5.9	Rauschgiftkriminalität.....	50
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität	51
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG	51
5.9.1.2	Handel und Schmuggel	52
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige	52
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	54
5.11	Sachbeschädigung	55
5.11.1	Regionale Verteilung Sachbeschädigung	56
5.11.1	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung.....	56
5.11.1.1	Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen	56
5.11.1.2	Sachbeschädigung durch Graffiti.....	57
5.11.1.3	Sachbeschädigung an Kfz	58
5.12	Tatmittel Internet und Computerkriminalität	59
5.12.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	59
5.13	Computerkriminalität.....	61
6.	Kriminalprävention und Opferschutz.....	63
6.1	Verhaltensprävention.....	63
6.1.1	Verhaltensprävention an Schulen	63
6.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren	63
6.2	Technische Prävention zum Einbruchschutz	63

6.3	Opferschutz	64
6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	64
6.3.2	Weitergehender Opferschutz	64

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

1. Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4 Definitionen

„**Tatverdächtiger**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.















Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5 Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

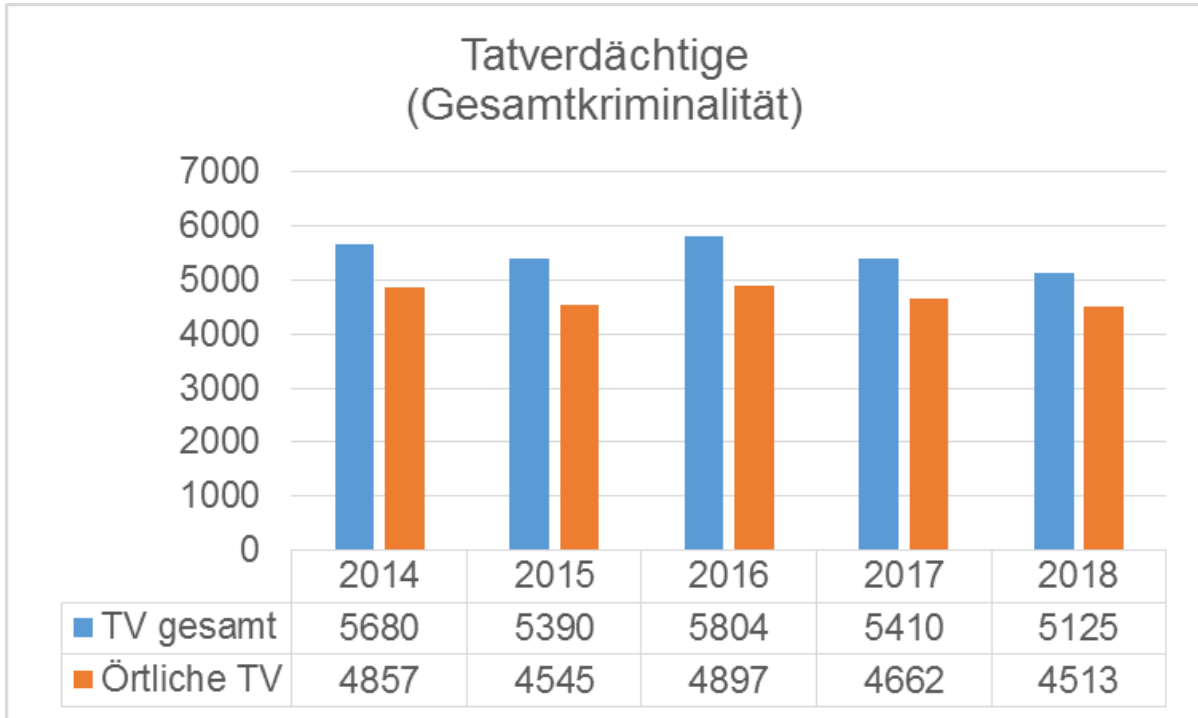
	Fallzahlen 2017	Fallzahlen 2018	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	12.553	11.833	-5,74%	
Straftaten gegen das Leben	10	7	-30,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	153	150	-1,96%	
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.464	2.358	-4,30%	
Diebstahl insgesamt	4.155	3.980	-4,21%	
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	3497	3475	-0,63%	
Wohnungseinbruchsdiebstahl	478	285	-40,38%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	2.014	1.770	-12,12%	
Rauschgiftdelikte	613	637	3,92%	
Gewaltkriminalität	567	542	-4,41%	
Tatmittel Internet	540	440	-18,52%	
Straßenkriminalität	2.720	2.509	-7,76%	
Diebstahl an/aus Kfz	654	594	-9,17%	
Diebstahl von Kfz	72	61	-15,28%	

Die Anzahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 720 Delikte zurückgegangen (-5,74 %). In fast allen Deliktsbereichen sind Rückgänge zu verzeichnen. Bei den Straftaten gegen das Leben gibt es Rückgänge von 30 %. In dem Deliktsbereich Diebstahl insgesamt und hier insbesondere dem Wohnungseinbruchsdiebstahl sank die Anzahl der Straftaten deutlich. Ebenfalls deutlich niedrigere Fallzahlen gibt es bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, den Straftaten mit dem Tatmittel Internet der Straßenkriminalität sowie den Kfz.- Delikten. Bei den Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung, den Roheitsdelikten sowie der Gewaltkriminalität sind leichte Rückgänge zu verzeichnen. Im Bereich der Rauschgiftkriminalität gibt es einen leichten Anstieg von 3,92 %.

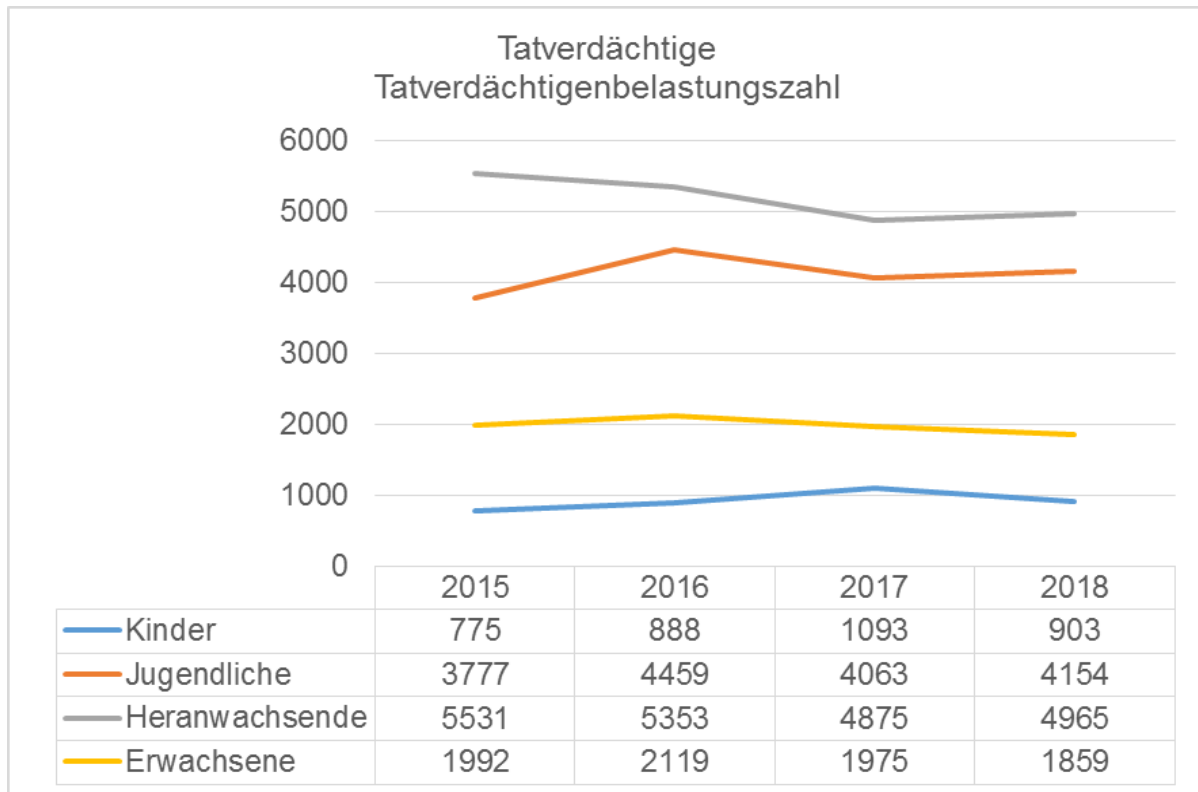
Die Schadenssumme insgesamt beträgt 10 108 179 €.

3. Tatverdächtige

3.1 Tatverdächtige insgesamt



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 6,5 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. In 2017 hatten 86 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“), im letzten Jahr 88 %, was einen Rückgang des Anteils der überörtlichen Täter bedeutet.



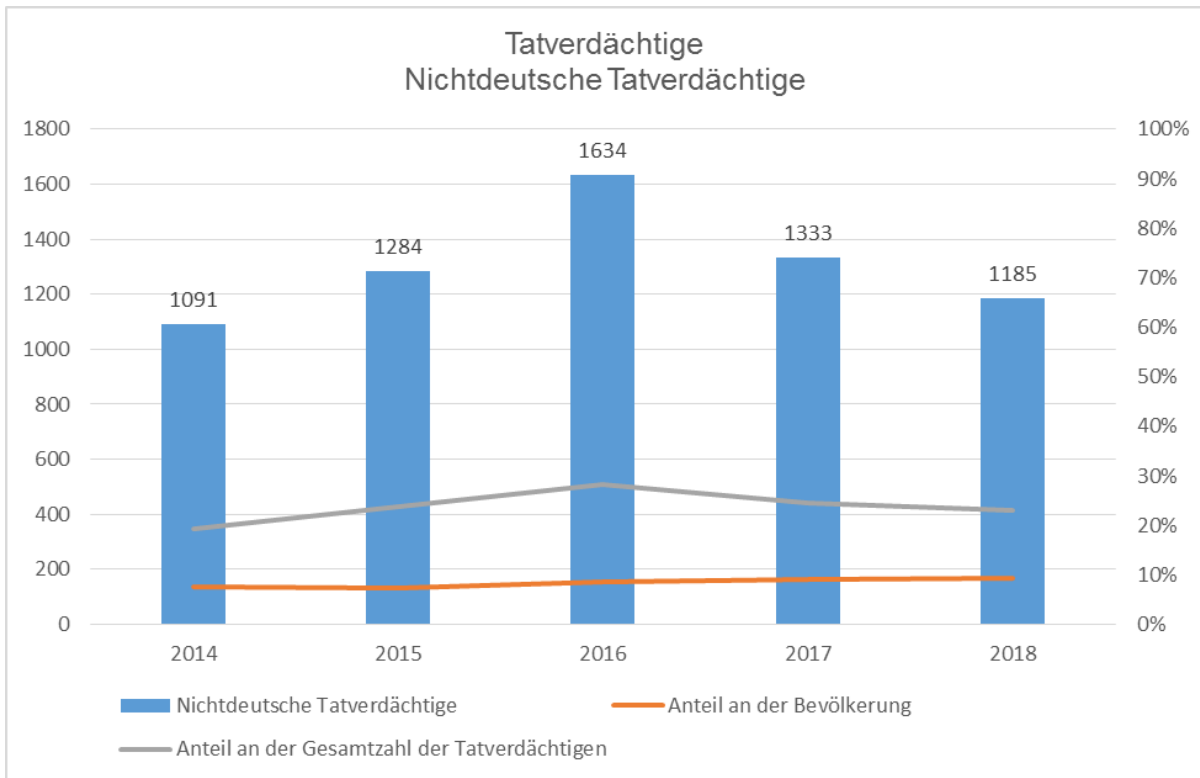
In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt.

Bei den Erwachsenen sowie den Kindern sind leichte Rückgänge feststellbar. In den Altersgruppen Jugendliche und Heranwachsende gibt es einen Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahl.

Im Bereich der Kinder liegt der Wert leicht unter dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre. Bei den Heranwachsenden befindet er sich 4,2 % und bei den Erwachsenen 6,4 % unter dem Mittelwert.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl liegt bei den Jugendlichen 1 % über dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

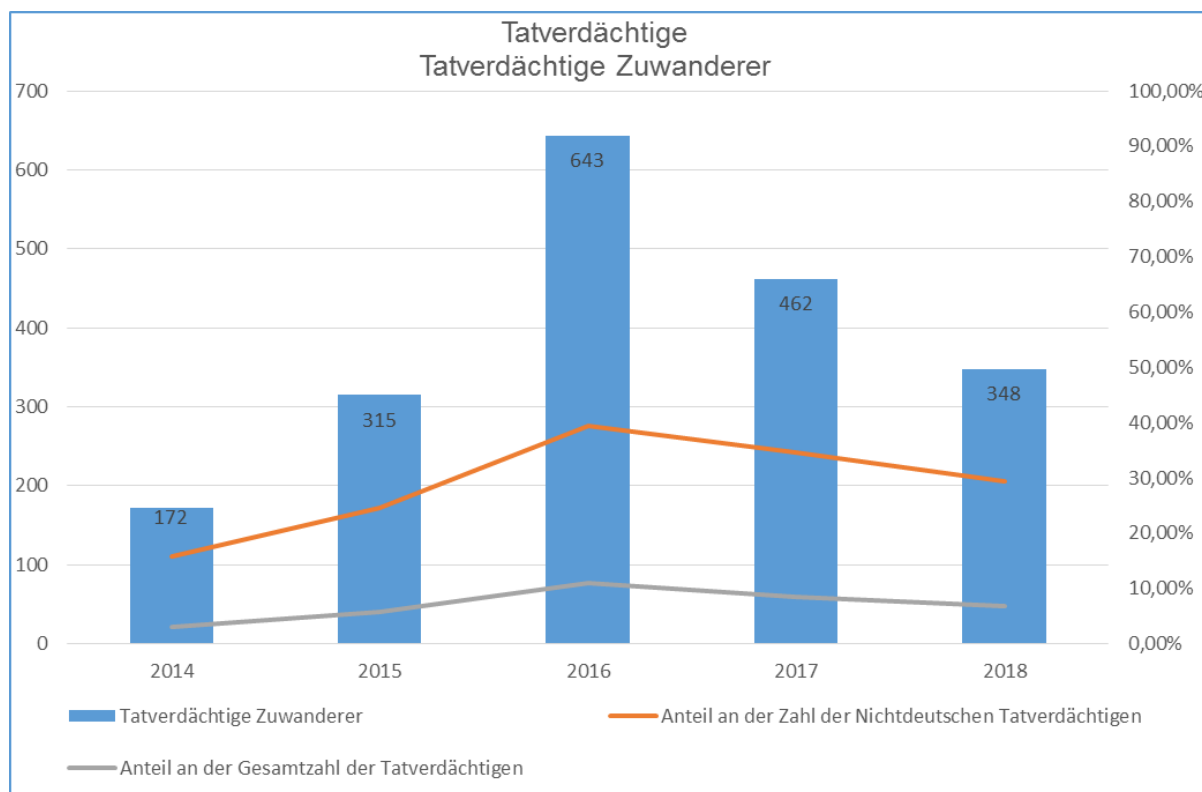


Der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 23,1 % zurückgegangen. Er liegt 0,7 Prozentpunkte unter dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Der Anteil Nichtdeutscher an der Bevölkerung liegt mit 9,3 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

In 2018 sind es 148 Nichtdeutsche Tatverdächtige weniger als im Vorjahr (- 11,10 %). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.

3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Der unter Nr. 3.2 dargestellte Rückgang bei den Nichtdeutschen Tatverdächtigen ist zu 77 % auf die Abnahme der Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurück zu führen.

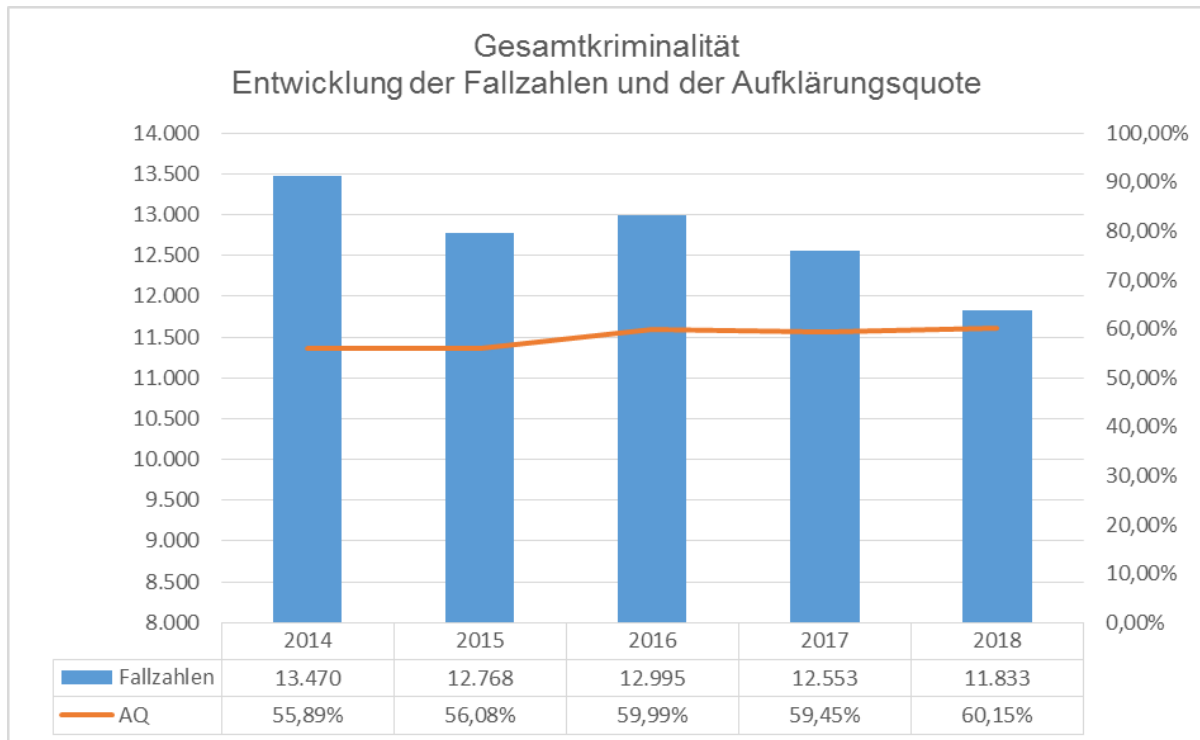
In 2018 sind 348 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen. Dies sind 114 (- 24,7 %) weniger als in 2017.

Deliktsbereich	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltkriminalität	621	84	13,52%
Raub	82	11	13,41%
gefährliche Körperverletzung	532	72	13,50%
sexuelle Belästigung	29	8	27,60%
Wohnungseinbruchdiebstahl	57	9	15,80%
Ladendiebstahl	441	47	10,65%
Beförderungerschleichung	54	7	12,90%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer besonders häufig als Tatverdächtige festgestellt worden. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Rauschgiftkriminalität ist mit 5,9 % eher unauffällig.

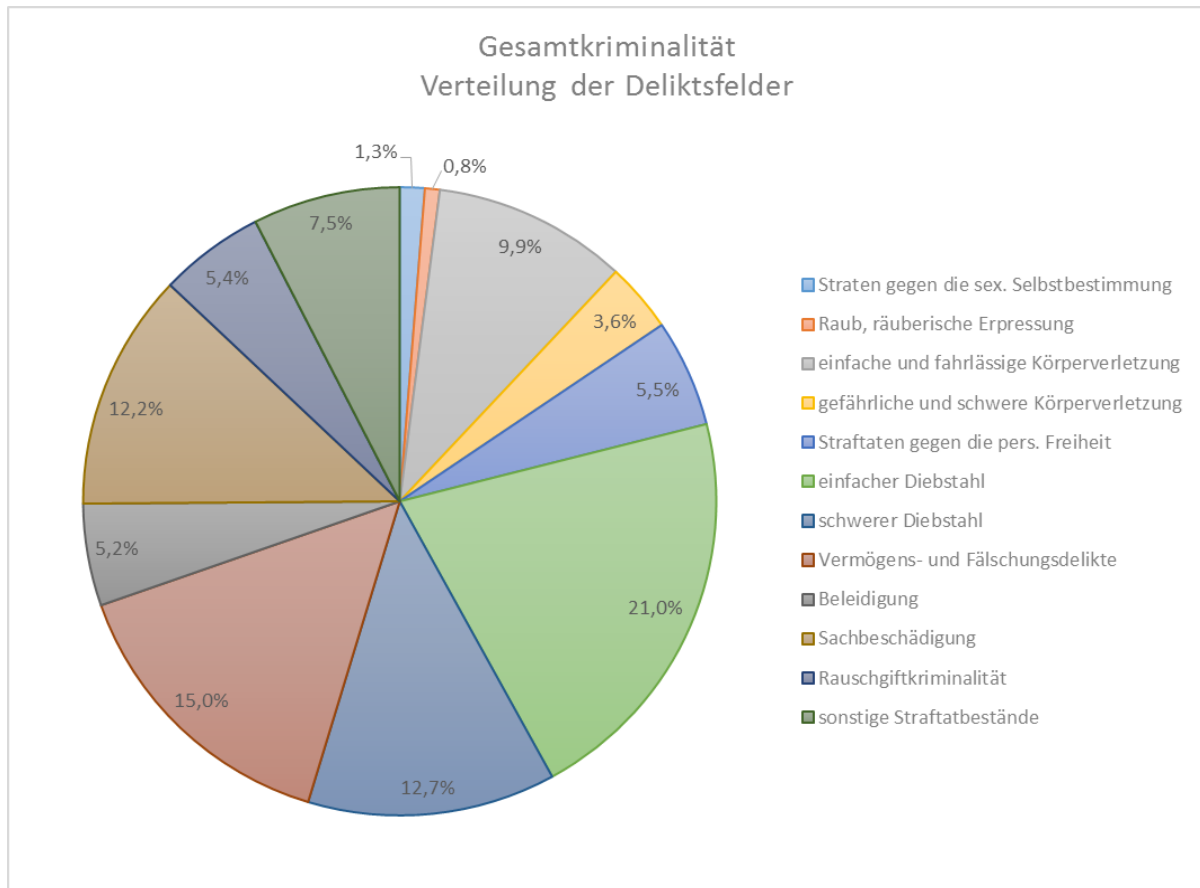
4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



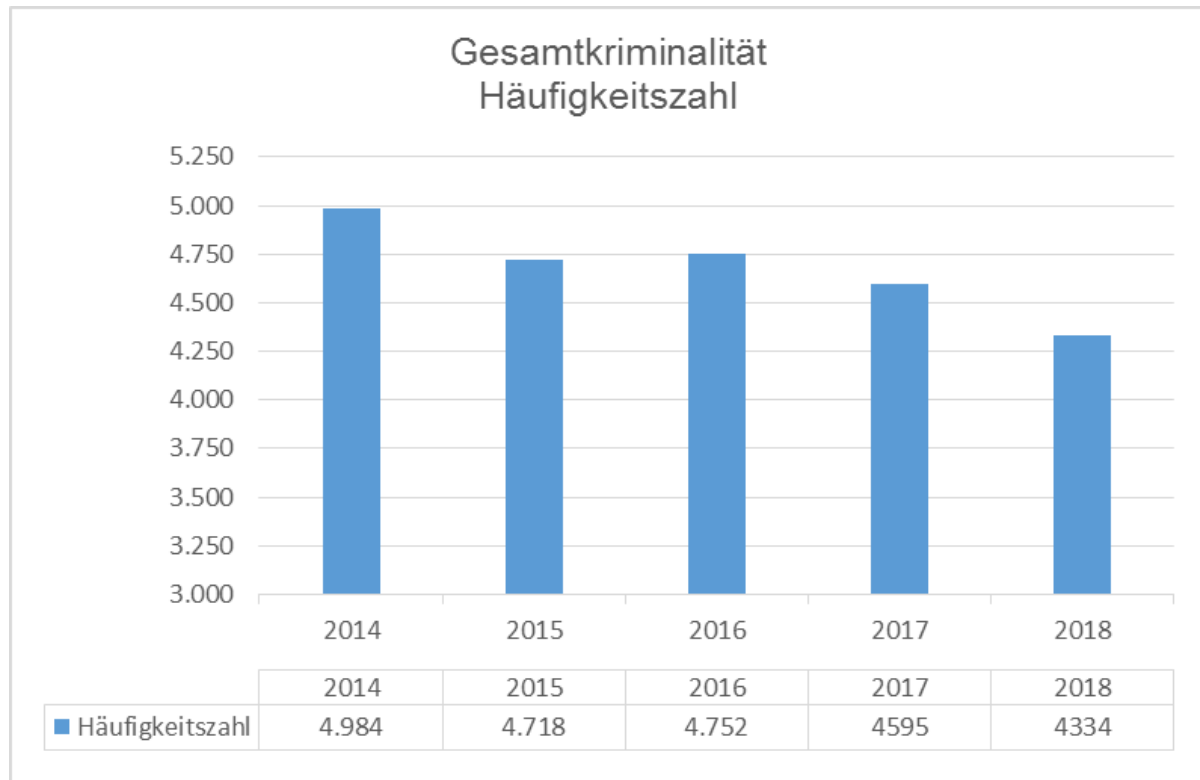
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 11.833 und 13.470. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2018 um 5,74 % (- 720) gesunken. Der Wert für 2018 ist der niedrigste der letzten 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,70 %- Punkte gestiegen. Sie ist mit 60,15 % der höchste Wert der vergangenen 5 Jahre.



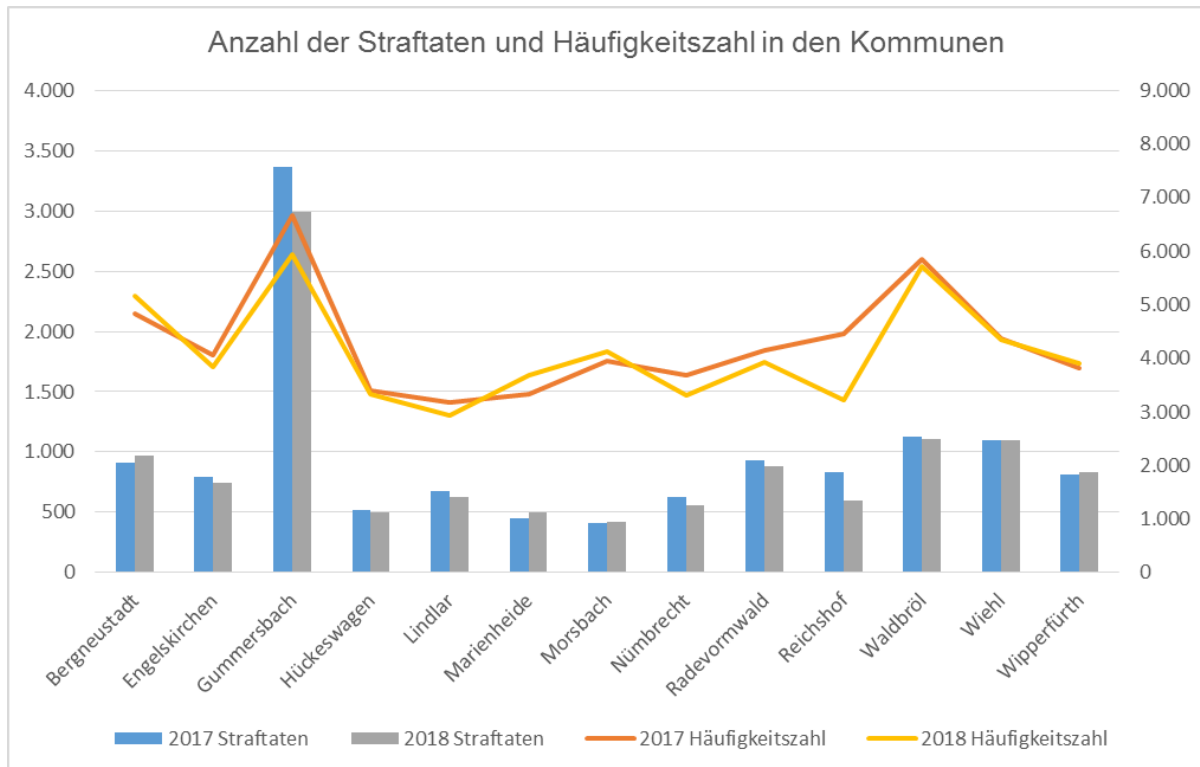
Fast 50 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbes. Betrug), 13,5 % auf Körperverletzungsdelikte und 12,2 % auf Sachbeschädigungsdelikte.

4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 4.334 und 4.984. Von 2017 auf 2018 ist ein Rückgang von 5,7 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2018 ist die niedrigste der letzten 5 Jahre.

	2017 Straftaten	2017 Häufigkeitszahl	2018 Straftaten	2018 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	914	4.823	974	5.159
Engelskirchen	790	4.057	741	3.829
Gummersbach	3.362	6.674	2.993	5.927
Hückeswagen	518	3.404	501	3.327
Lindlar	677	3.167	629	2.923
Marienheide	447	3.322	500	3.677
Morsbach	410	3.948	423	4.116
Nümbrecht	622	3.686	559	3.305
Radevormwald	934	4.156	881	3.928
Reichshof	834	4.447	600	3.209
Waldbröl	1.128	5.849	1.108	5.706
Wiehl	1.102	4.377	1.096	4.357
Wipperfürth	814	3.808	828	3.905
Oberbergischer Kreis	12.553	4.595	11.833	4.334



Die Zahl der Straftaten stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr in 4 von 13 Kommunen. Erfreulich ist der Rückgang in den Gemeinden Engelskirchen (6,2 %), Lindlar (7,1 %), Nümbrecht (10,1 %) und Reichshof (28 %), sowie in den Städten Gummersbach (11 %), Hückeswagen (3,3 %), Radevormwald (5,7 %), Waldbröl (1,8 %) und Wiehl (0,54 %).

In den Städten Bergneustadt (6,6 %) und Wipperfürth (1,7 %) sowie in den Gemeinden Marienheide (11,9 %) und Morsbach (3,2 %) ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Trotz der deutlichen Steigerung in Marienheide, liegt diese in der Häufigkeitszahl weit unter der des gesamten Oberbergischen Kreises.

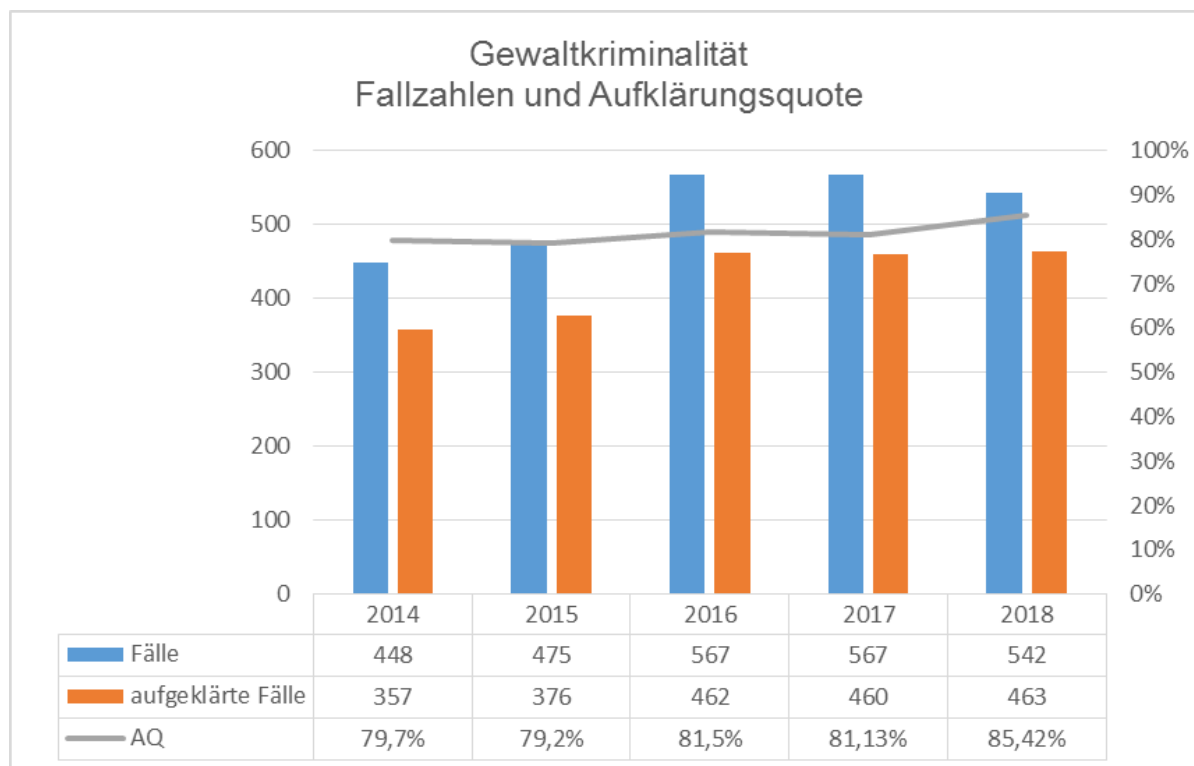
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar und Reichshof am niedrigsten und in den Städten Gummersbach und Waldbröl am höchsten aus.

5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

5.1 Gewaltkriminalität

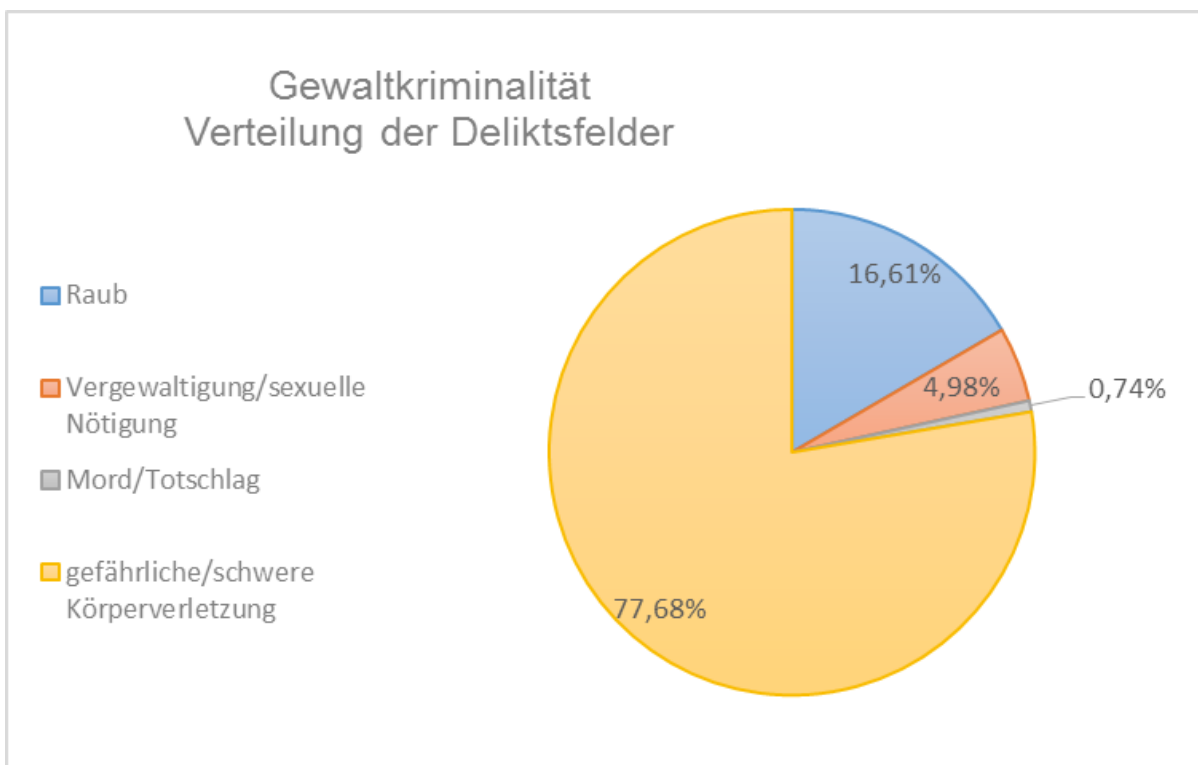
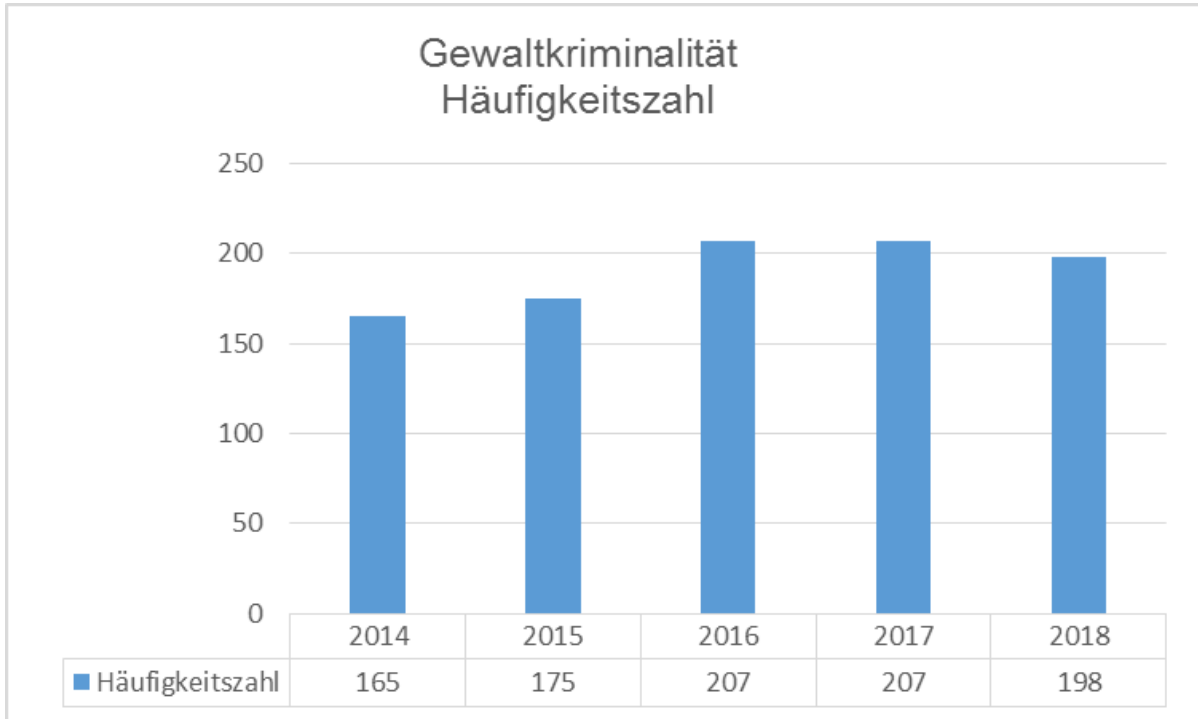
Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft-/ und Seeverkehr



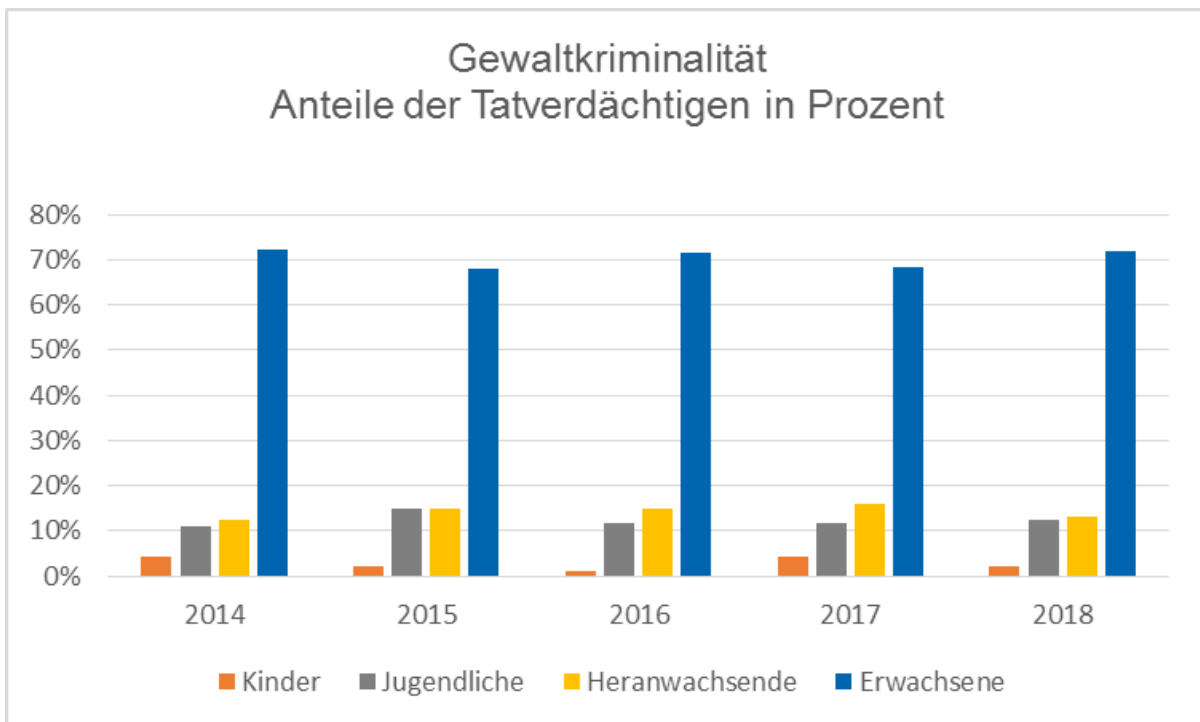
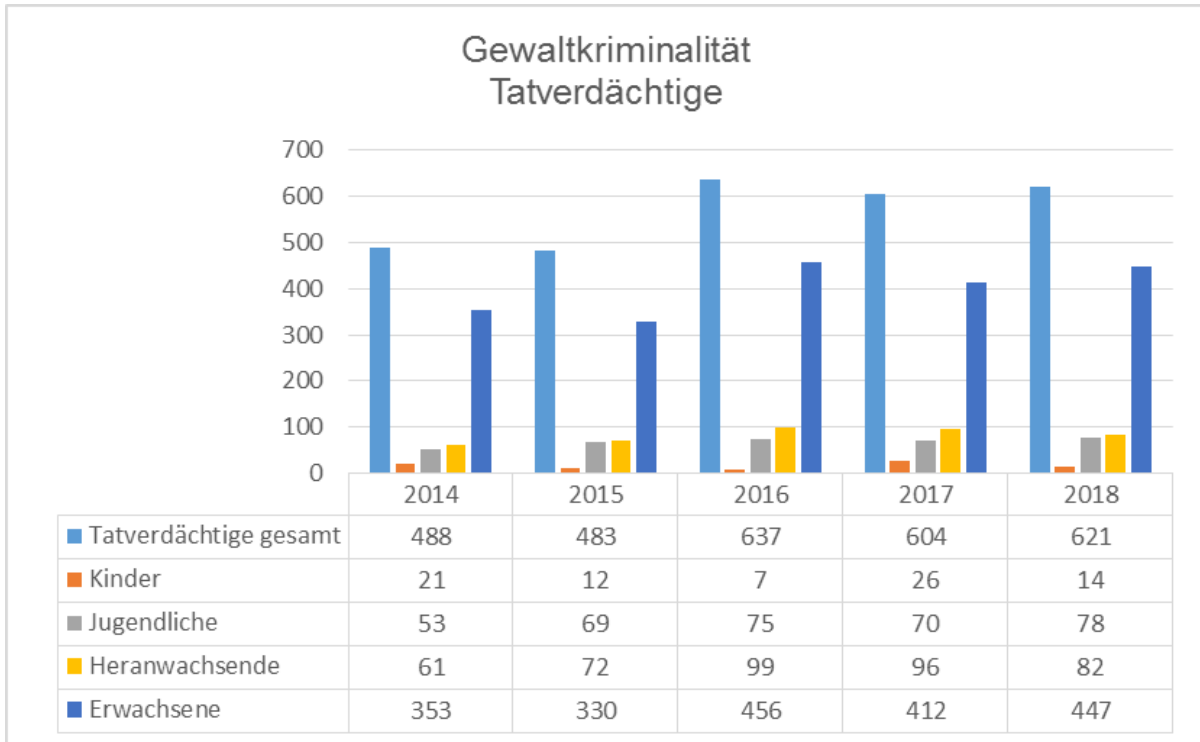
Die Zahl der Gewaltdelikte ist in 2018 ggü. dem Vorjahr um 4,4 % (25 Straftaten) gesunken.

In der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



Fast 4/5 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier ereigneten sich 22,2 % innerhalb der eigenen Familie/ Partnerschaft und weitere 34,7 % im sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



28 % aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	
OBK	542	567			-25	-4%	463	460	85%	81%	4%	199	208
Bergneustadt	42	36	8%	6%	6	17%	33	29	79%	81%	-2%	223	190
Engelskirchen	26	33	5%	6%	-7	-21%	22	23	85%	70%	15%	134	169
Gummersbach	145	155	27%	27%	-10	-6%	128	131	88%	85%	4%	287	308
Hückeswagen	28	22	5%	4%	6	27%	24	19	86%	86%	-1%	186	145
Lindlar	19	31	4%	5%	-12	-39%	17	25	89%	81%	9%	88	145
Marienheide	29	17	5%	3%	12	71%	23	16	79%	94%	-15%	213	126
Morsbach	25	17	5%	3%	8	47%	20	15	80%	88%	-8%	243	164
Nümbrecht	20	34	4%	6%	-14	-41%	19	28	95%	82%	13%	118	202
Radevormwald	46	49	8%	9%	-3	-6%	40	36	87%	73%	13%	205	218
Reichshof	16	26	3%	5%	-10	-38%	12	21	75%	81%	-6%	86	139
Waldbröl	51	48	9%	8%	3	6%	45	39	88%	81%	7%	263	249
Wiehl	59	58	11%	10%	1	2%	49	47	83%	81%	2%	235	230
Wipperfürth	36	41	7%	7%	-5	-12%	31	31	86%	76%	11%	170	192

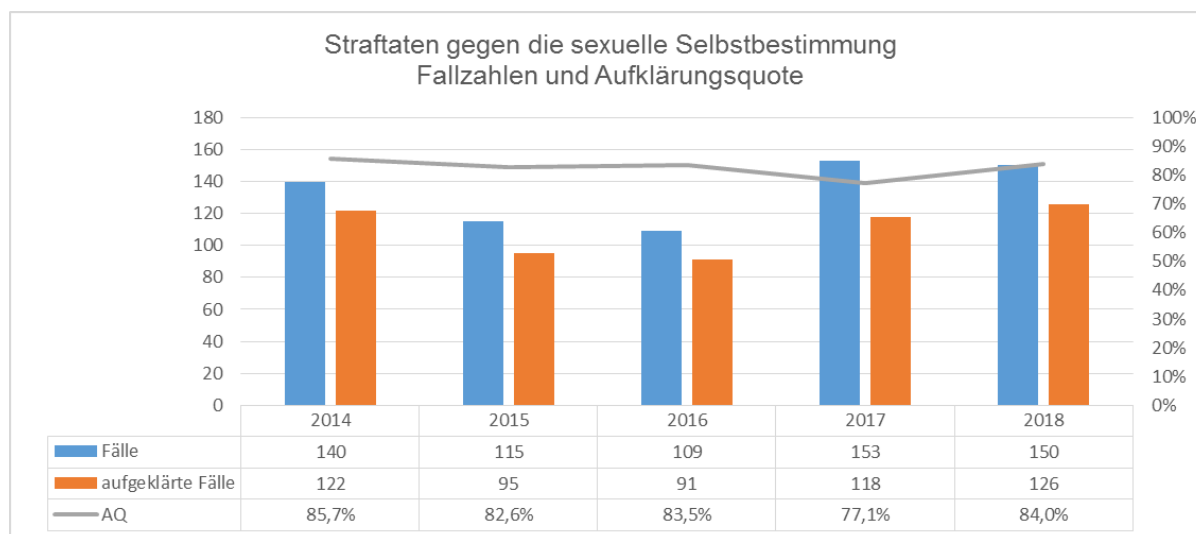
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Bergneustadt, Gummersbach, Marienheide, Morsbach, Radevormwald, Waldbröl und Wiehl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

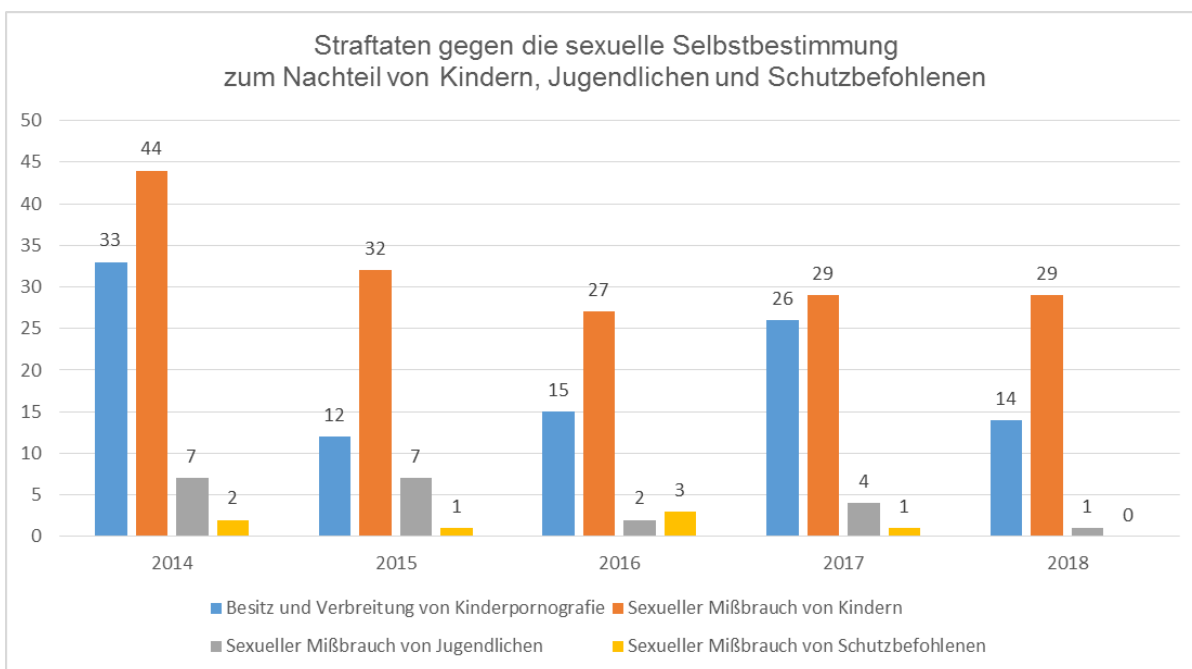
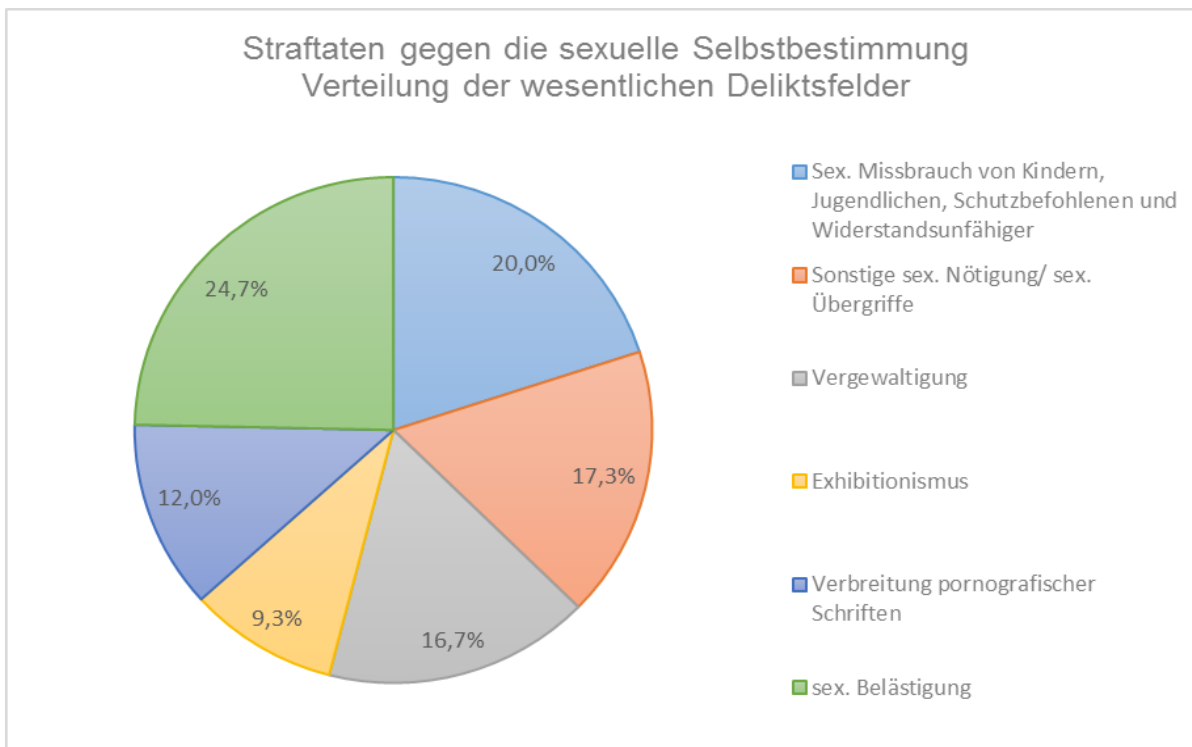
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

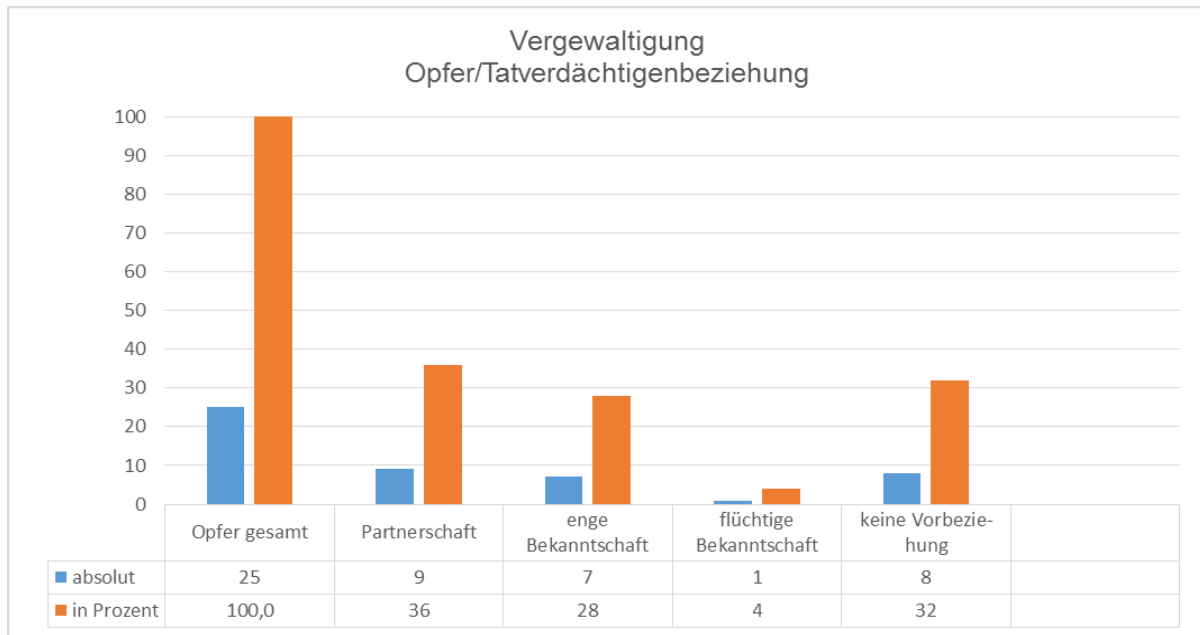
- 111700 Vergewaltigung
- 111800 sexuelle Nötigung
- 113000 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- 130000 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- 114000 Sexuelle Belästigung
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 143200 Verbreitung von Kinderpornografie



Die Fallzahlen sind, nach kontinuierlichen Rückgängen von 2014 bis 2016, in 2017 deutlich angestiegen (40,4 %). In 2018 sind die Fallzahlen ggü. dem Vorjahr um 2 % (3 Straftaten) leicht gesunken. Der Anstieg in 2017 ist größtenteils auf die Einführung des Straftatbestandes der sexuellen Belästigung zurückzuführen. In diesem Bereich sind im Jahr 2017 29 Straftaten und im Berichtsjahr 37 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist mit 84 % der zweithöchste Wert der letzten 5 Jahre.

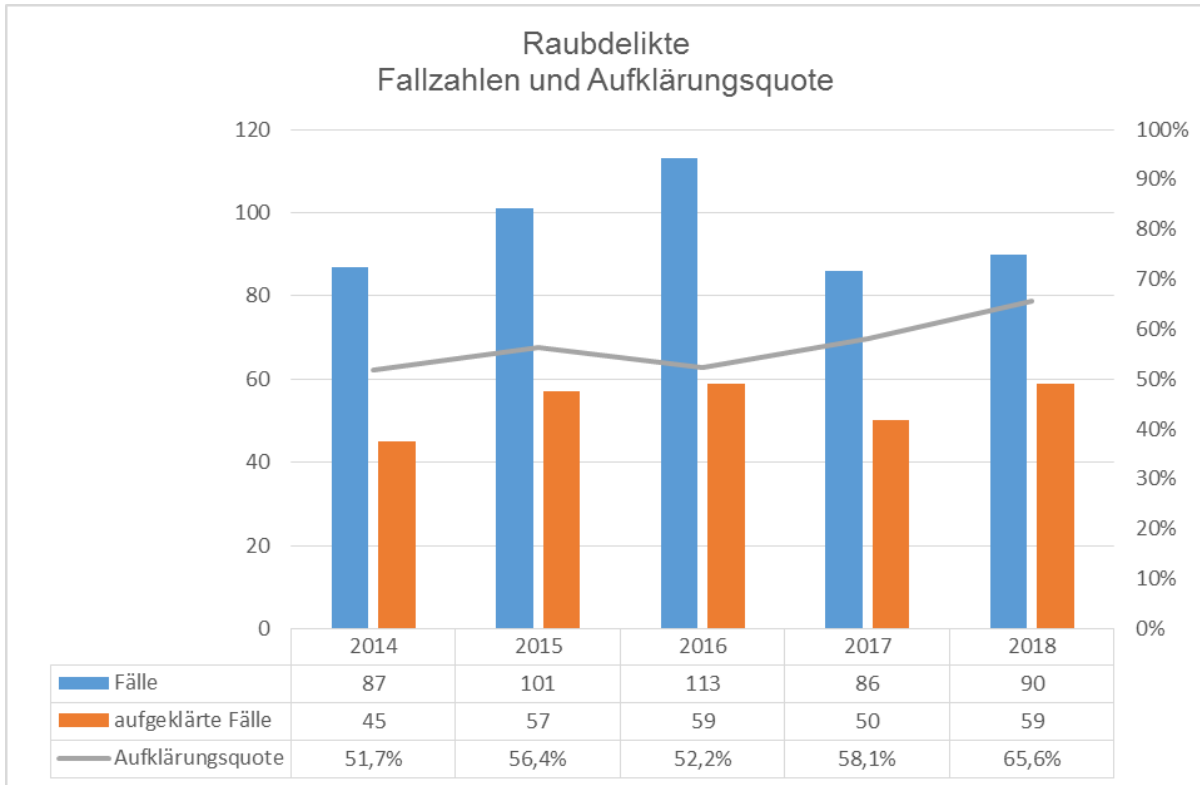


Die Anzahl der Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern liegt auf dem Niveau des Vorjahres und unter dem Mittelwert der letzten 5 Jahre (32 Straftaten). Der Bereich Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um 12 Fälle (46 %) auf 14 deutlich gesunken. Es ist der zweitniedrigste Wert der letzten 5 Jahre.

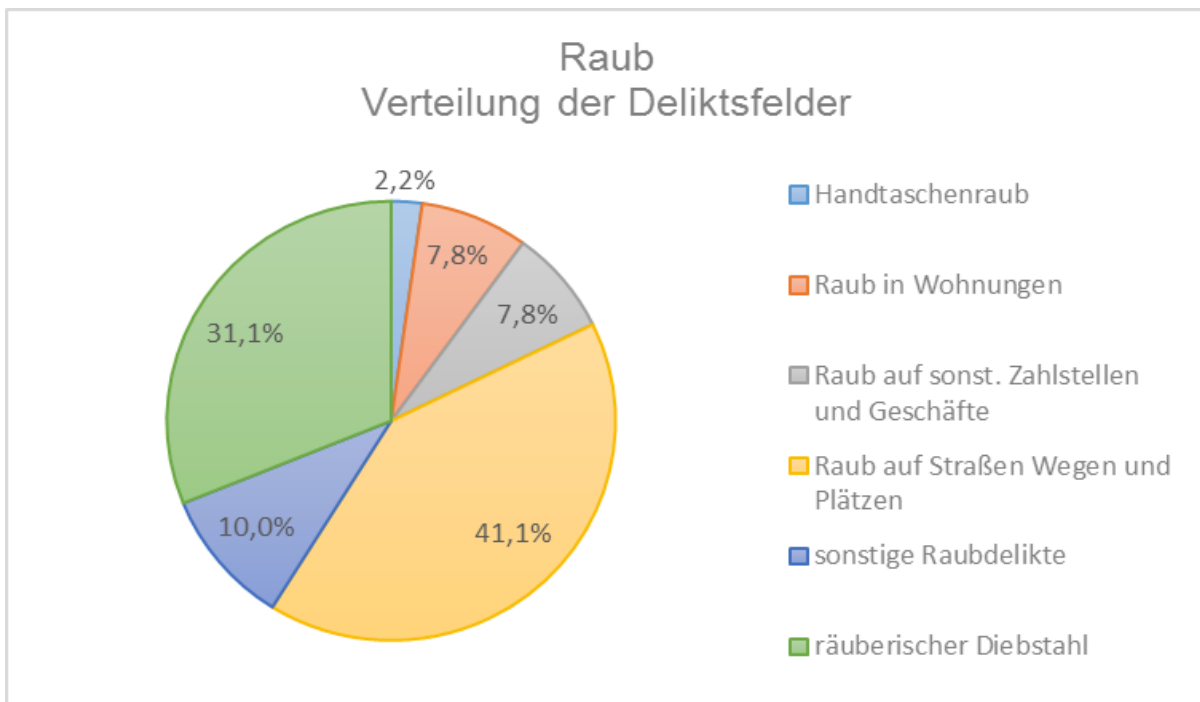


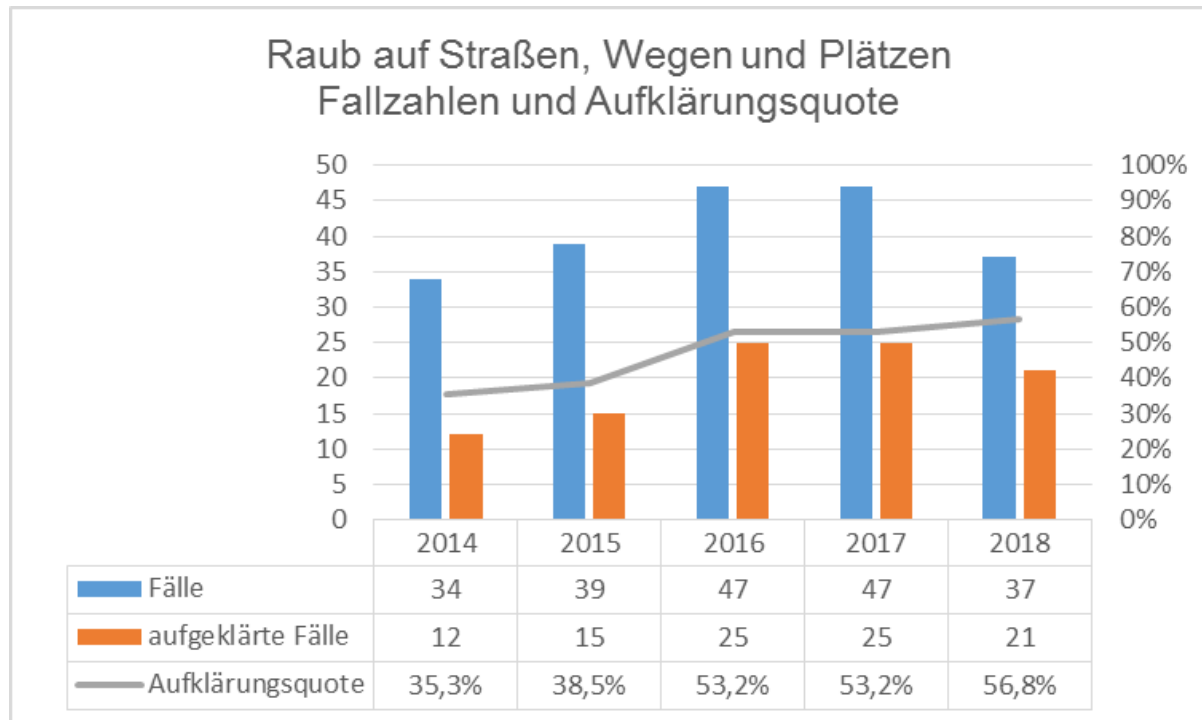
In 68 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 32 % der Fälle lebten sie sogar zusammen.

5.3 Raubdelikte



Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 90 Straftaten gestiegen. Dennoch ist es der drittniedrigste Wert der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 65,6 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.





Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in 2018 ggü. dem Vorjahr um 21 % (10 Straftaten) deutlich zurückgegangen. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 56,8 % auf dem höchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

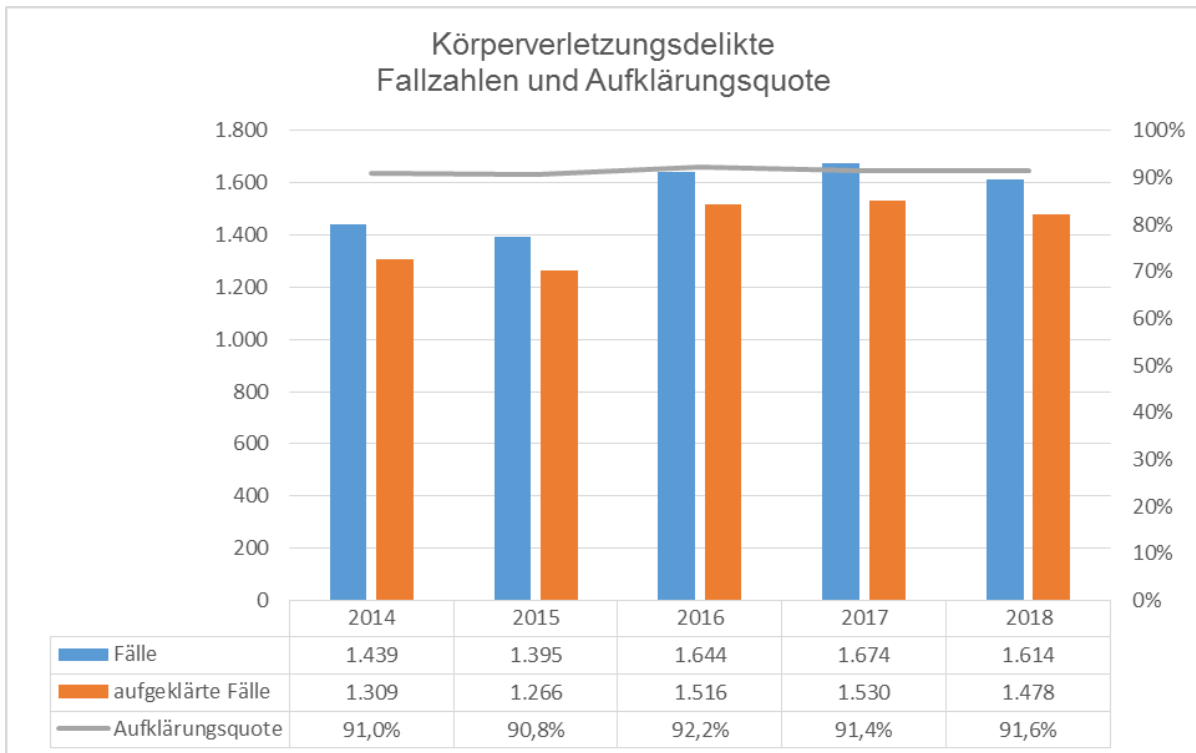
5.3.1 Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		2018			2017	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	
OBK	37	47			-10	-21%	21	25	57%	53%	4%	14	17
Bergneustadt	5	2	14%	4%	3	150%	1	0	20%	0%	20%	26	11
Engelskirchen	1	6	3%	13%	-5	-83%	0	3	0%	50%	-50%	5	31
Gummersbach	13	23	35%	49%	-10	-43%	11	14	85%	61%	24%	26	46
Hückeswagen	1	0	3%	0%	1		0	0	0%		0%	7	0
Lindlar	1	2	3%	4%	-1	-50%	0	1	0%	50%	-50%	5	9
Marieneide	1	1	3%	2%	0	0%	0	1	0%	100%	-100%	7	7
Morsbach	1	2	3%	4%	-1	-50%	0	1	0%	50%	-50%	10	19
Nümbrecht	1	1	3%	2%	0	0%	1	0	100%	0%	100%	6	6
Radevormwald	1	1	3%	2%	0	0%	1	0	100%	0%	100%	4	4
Reichshof	0	1	0%	2%	-1	-100%	0	0		0%	0%	0	5
Waldbröl	5	3	14%	6%	2	67%	2	1	40%	33%	7%	26	16
Wiehl	5	2	14%	4%	3	150%	3	1	60%	50%	10%	20	8
Wipperfürth	2	3	5%	6%	-1	-33%	2	3	100%	100%	0%	9	14

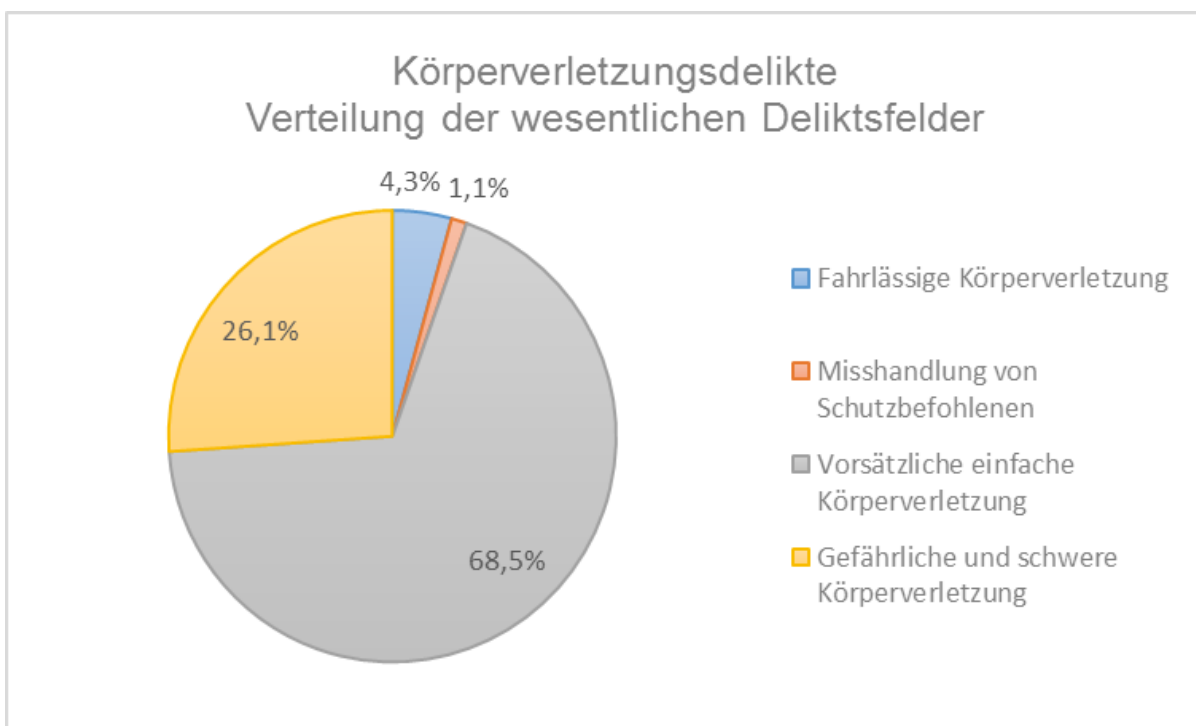
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Bergneustadt, Gummersbach, Waldbröl und Wiehl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

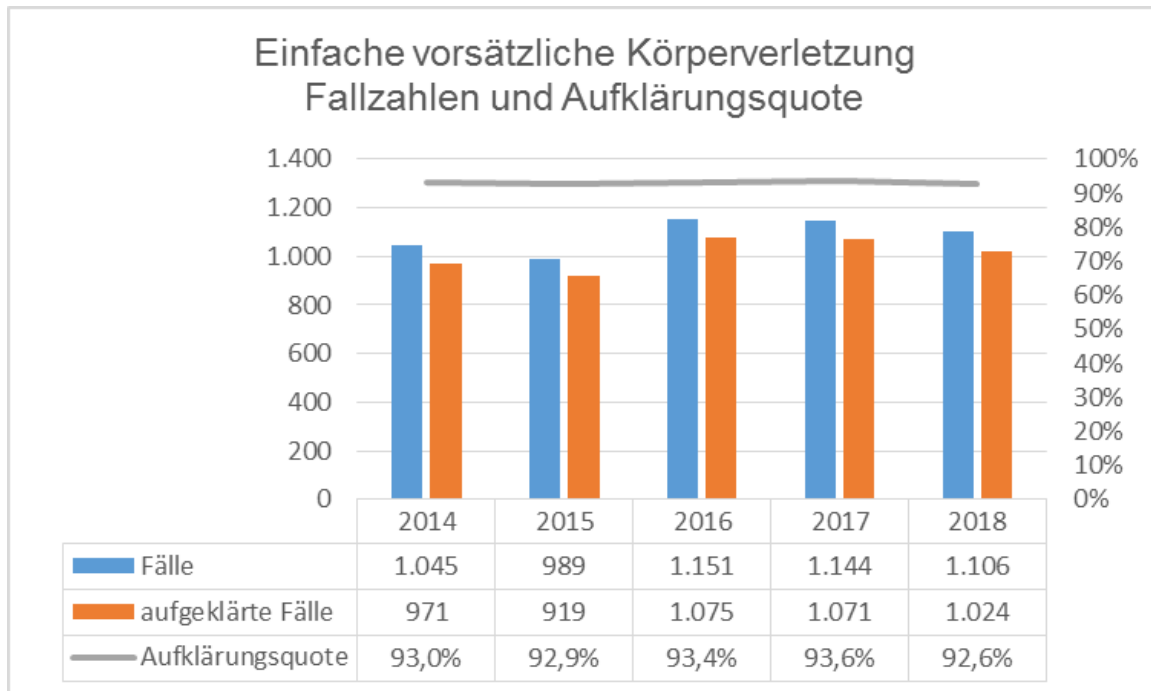
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

5.4 Körperverletzungsdelikte

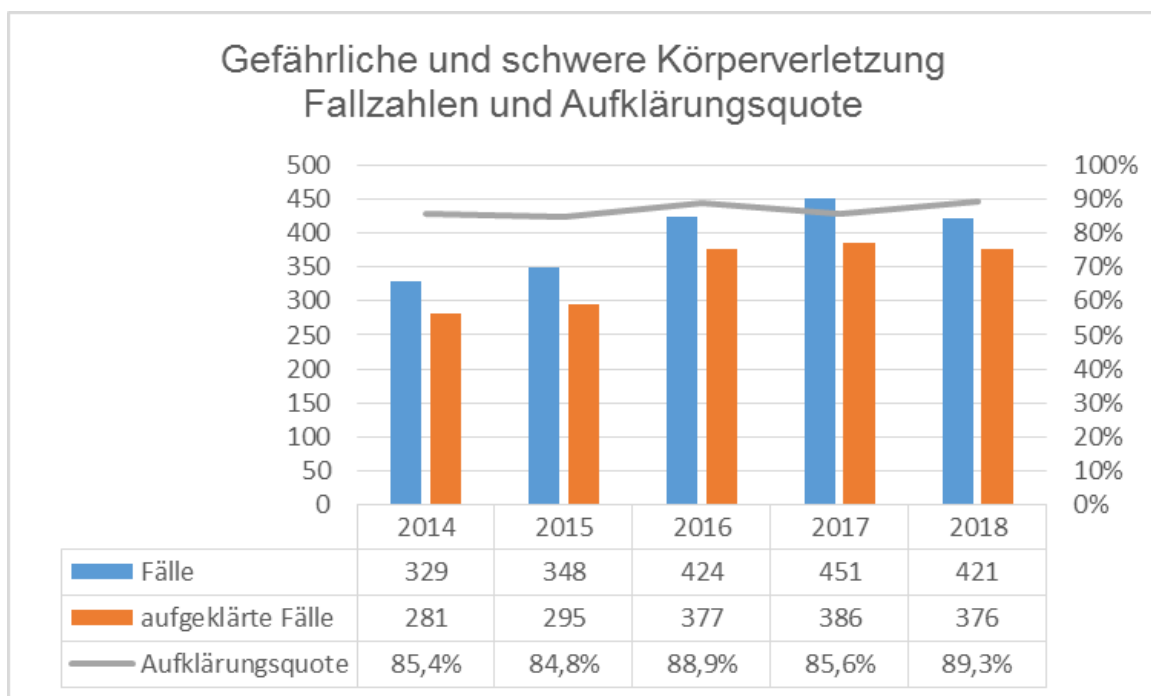


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % gesunken, die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.

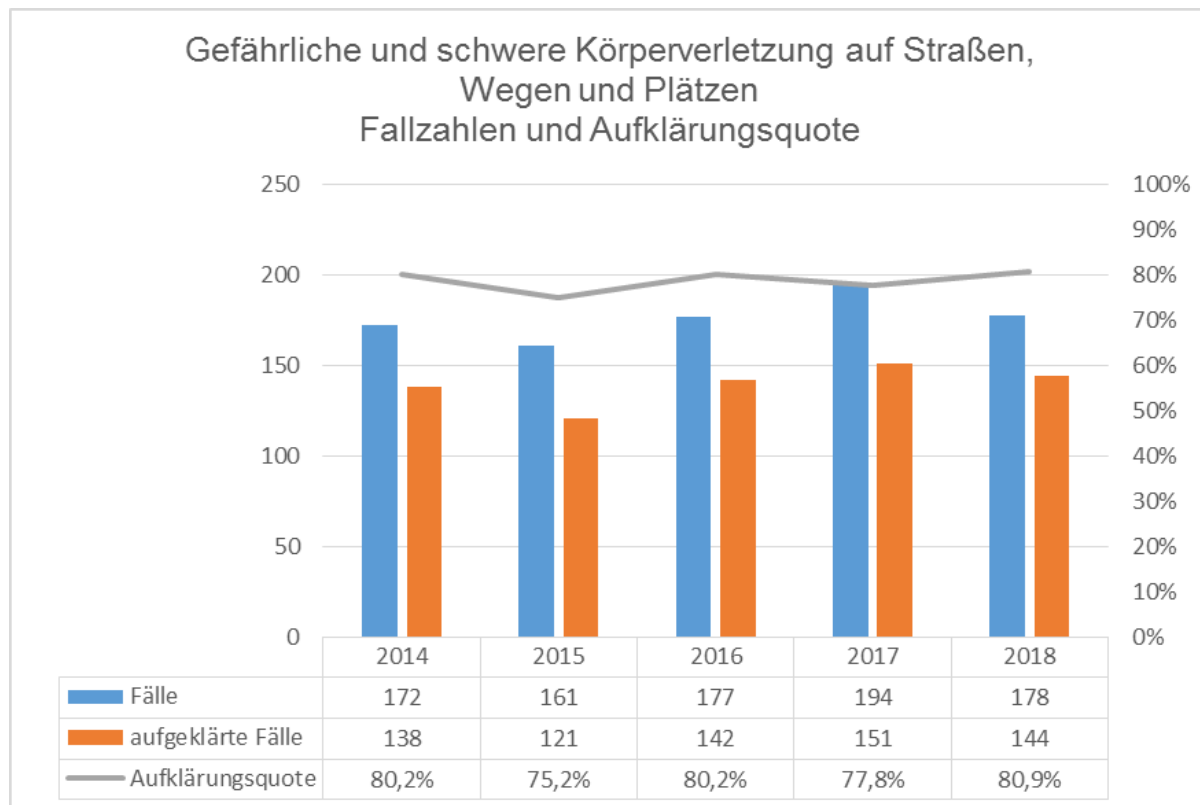




68,5 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In 65 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer. In 23 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



26 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen und schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie hatten entweder eine schwere Verletzungsfolge oder erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder sonstigen gefährlichen Gegenstandes. In 58 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 13 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in 2018 ggü. dem Vorjahr um 8, 2 % (16 Straftaten) auf 178 gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 80,9 % auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.4.1 Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut	Fälle in %	2018	2017			absolut	AQ	2018	2017			
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017			
OBK	178	194			-16	-8%	144	151	81%	78%	3%	65	71
Bergneustadt	11	7	6%	4%	4	57%	7	6	64%	86%	-22%	58	37
Engelskirchen	10	12	6%	6%	-2	-17%	9	7	90%	58%	32%	52	62
Gummersbach	43	60	24%	31%	-17	-28%	38	52	88%	87%	2%	85	119
Hückeswagen	9	5	5%	3%	4	80%	7	4	78%	80%	-2%	60	33
Lindlar	9	10	5%	5%	-1	-10%	8	8	89%	80%	9%	42	47
Marienheide	13	1	7%	1%	12	1200%	9	1	69%	100%	-31%	96	7
Morsbach	9	5	5%	3%	4	80%	7	5	78%	100%	-22%	88	48
Nümbrecht	4	9	2%	5%	-5	-56%	4	7	100%	78%	22%	24	53
Radevormwald	15	19	8%	10%	-4	-21%	12	13	80%	68%	12%	67	85
Reichshof	3	7	2%	4%	-4	-57%	2	5	67%	71%	-5%	16	37
Waldbröl	16	19	9%	10%	-3	-16%	15	16	94%	84%	10%	82	99
Wiehl	18	27	10%	14%	-9	-33%	12	20	67%	74%	-7%	72	107
Wipperfürth	18	13	10%	7%	5	38%	14	7	78%	54%	24%	85	61

Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Marienheide, Morsbach, Radevormwald, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

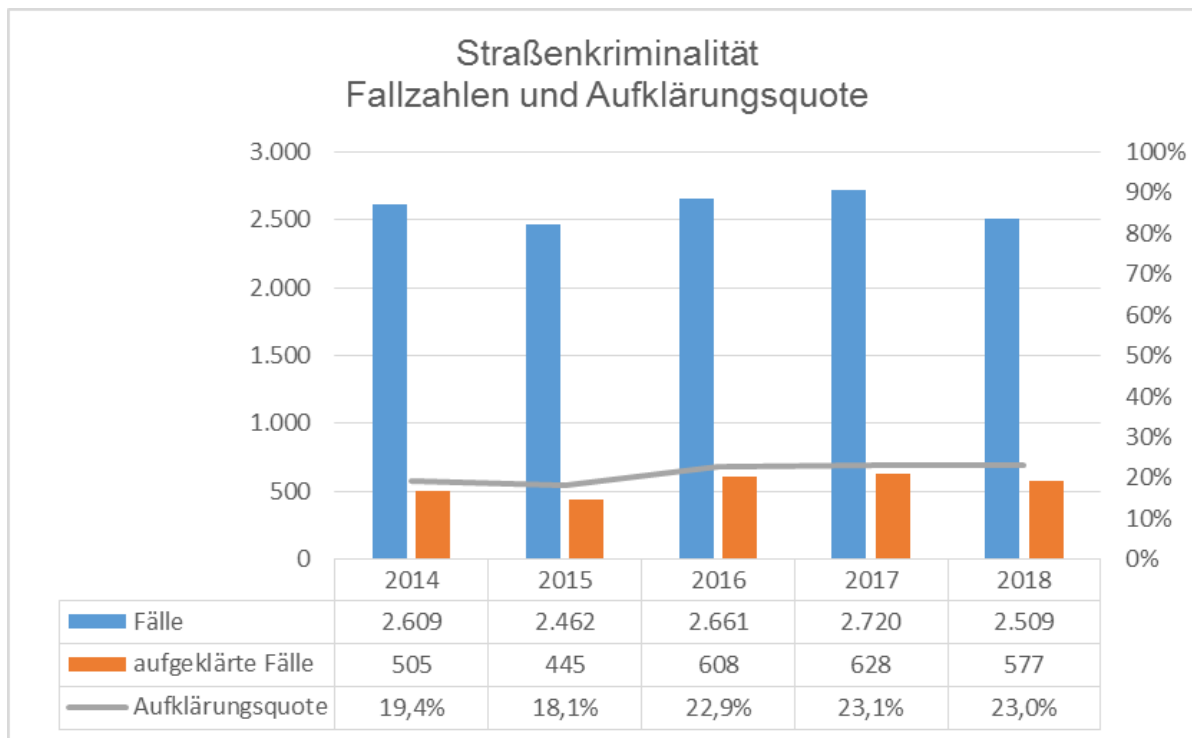
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

5.5 Straßenkriminalität

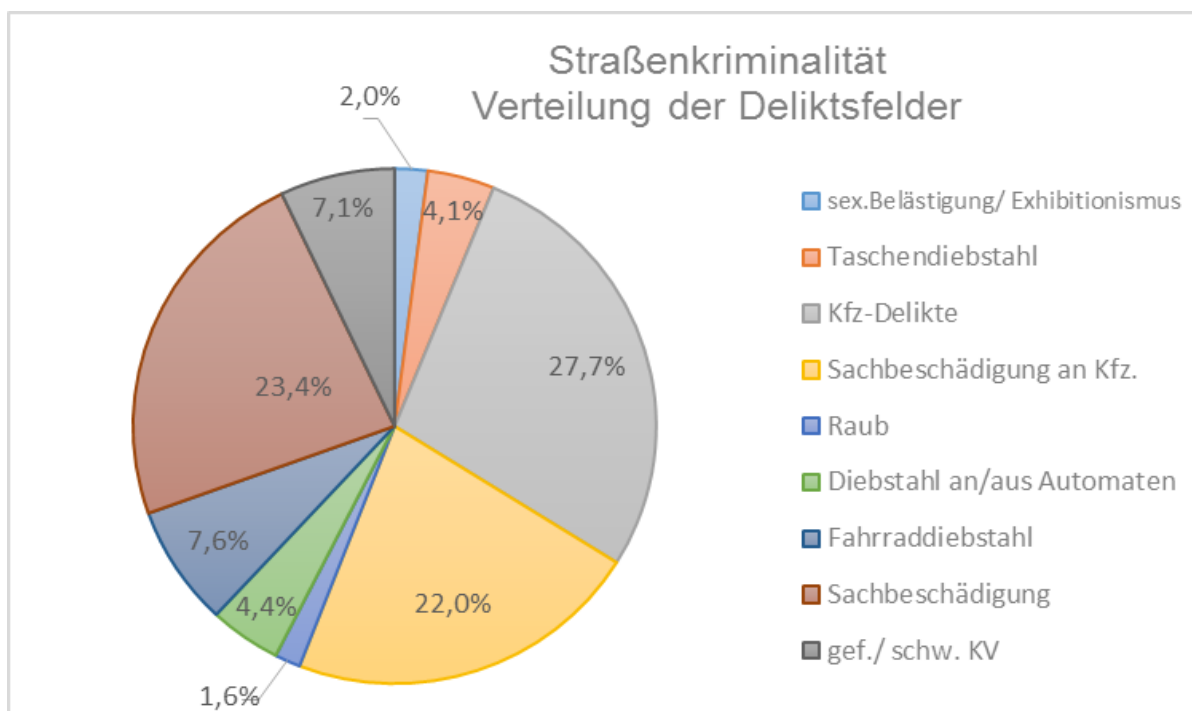
Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 114000 Sexuelle Belästigung
- 115000 Straftaten aus Gruppen
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport
- *50.00 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
- *90.00 Taschendiebstahl insgesamt
- *00100 Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
- *00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt
- *00300 Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
- *00700 Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Insgesamt 21 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.
 Die Fallzahlen sind in 2018 ggü. dem Vorjahr um 7,8 % (211 Straftaten) auf 2509 gesunken. Dies ist der zweitniedrigste Wert der letzten 5 Jahre.
 Die Aufklärungsquote liegt mit 23 % auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

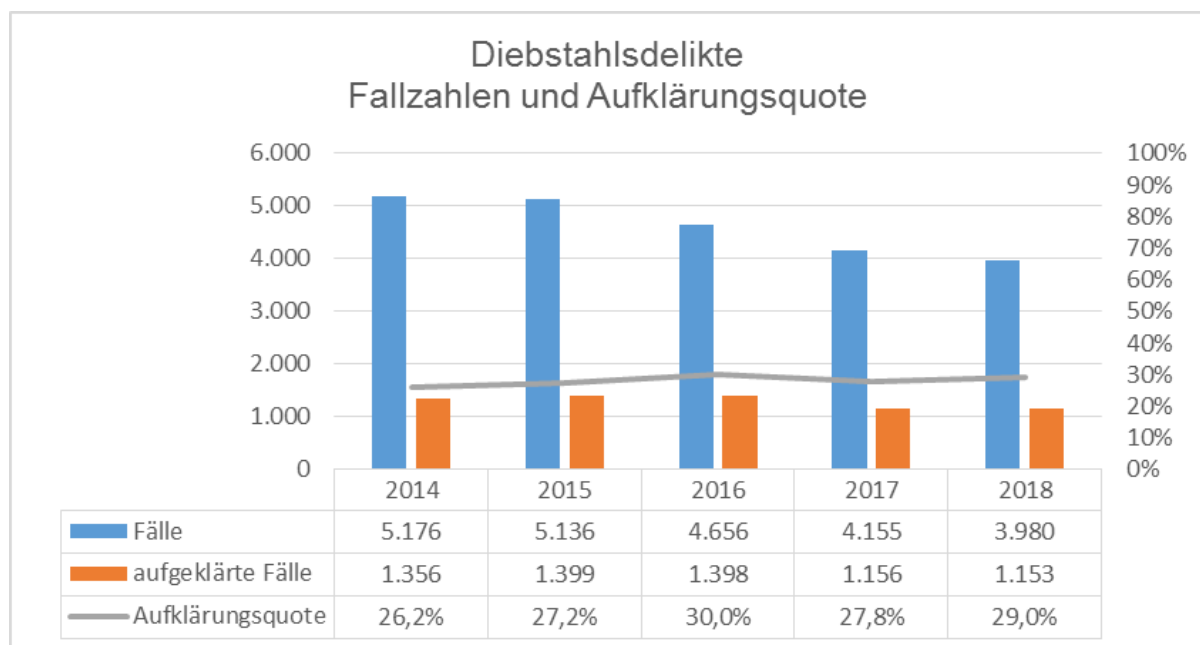


5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

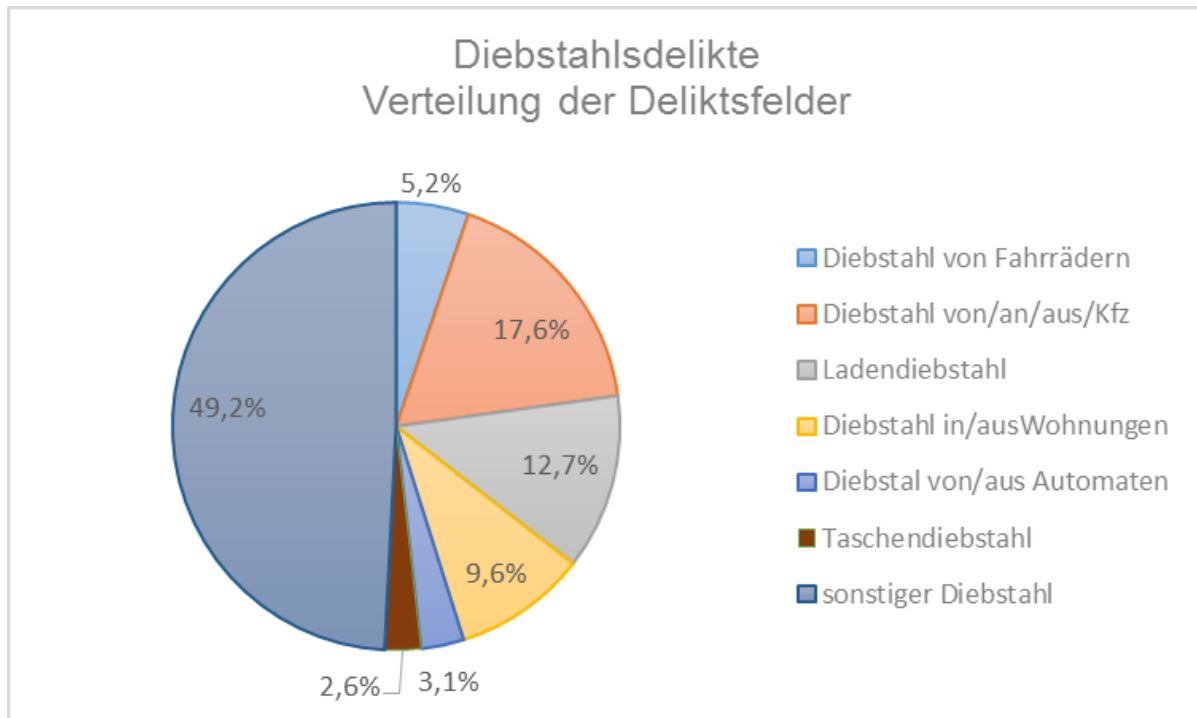
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				2018	2017	2018	2017		2018	2017
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017			
OBK	2509	2720			-211	-8%	577	628	23%	23%	0%	919	996
Bergneustadt	203	190	8%	7%	13	7%	54	32	27%	17%	10%	1075	1003
Engelskirchen	161	169	6%	6%	-8	-5%	48	38	30%	22%	7%	832	868
Gummersbach	545	643	22%	24%	-98	-15%	123	199	23%	31%	-8%	1079	1277
Hückeswagen	113	138	5%	5%	-25	-18%	20	24	18%	17%	0%	750	907
Lindlar	134	163	5%	6%	-29	-18%	23	32	17%	20%	-2%	623	763
Marienheide	111	87	4%	3%	24	28%	27	17	24%	20%	5%	816	647
Morsbach	118	115	5%	4%	3	3%	30	18	25%	16%	10%	1148	1108
Nümbrecht	86	147	3%	5%	-61	-41%	26	35	30%	24%	6%	509	871
Radevormwald	219	210	9%	8%	9	4%	38	37	17%	18%	0%	976	934
Reichshof	134	200	5%	7%	-66	-33%	31	63	23%	32%	-8%	717	1067
Waldbröl	256	223	10%	8%	33	15%	66	38	26%	17%	9%	1319	1156
Wiehl	234	255	9%	9%	-21	-8%	45	56	19%	22%	-3%	930	1013
Wipperfürth	195	180	8%	7%	15	8%	46	39	24%	22%	2%	920	842

Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität sank 2018 gegenüber dem Vorjahr in 7 von 13 Kommunen. Deutliche Rückgänge gab es in Hückeswagen (-18 %), Lindlar (-18 %) Nümbrecht (-41 %) und Reichshof (-33 %). Besonders signifikant sind die Steigerungen in Marienheide (28 %) und Waldbröl (15 %).

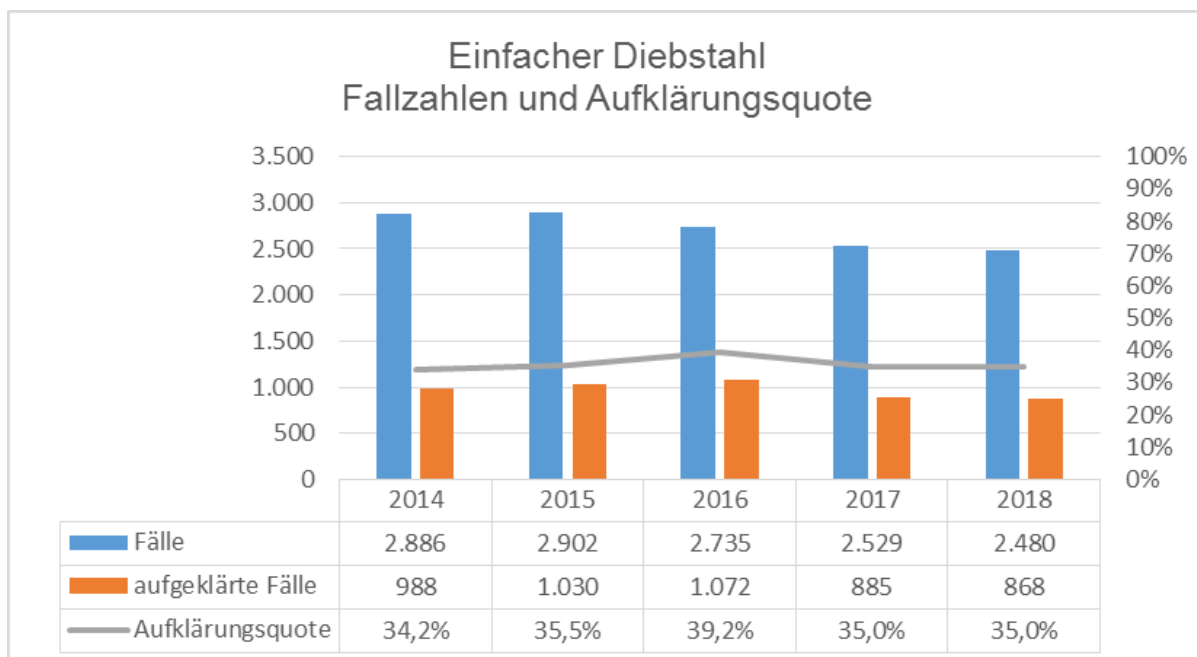
5.6 Diebstahlsdelikte



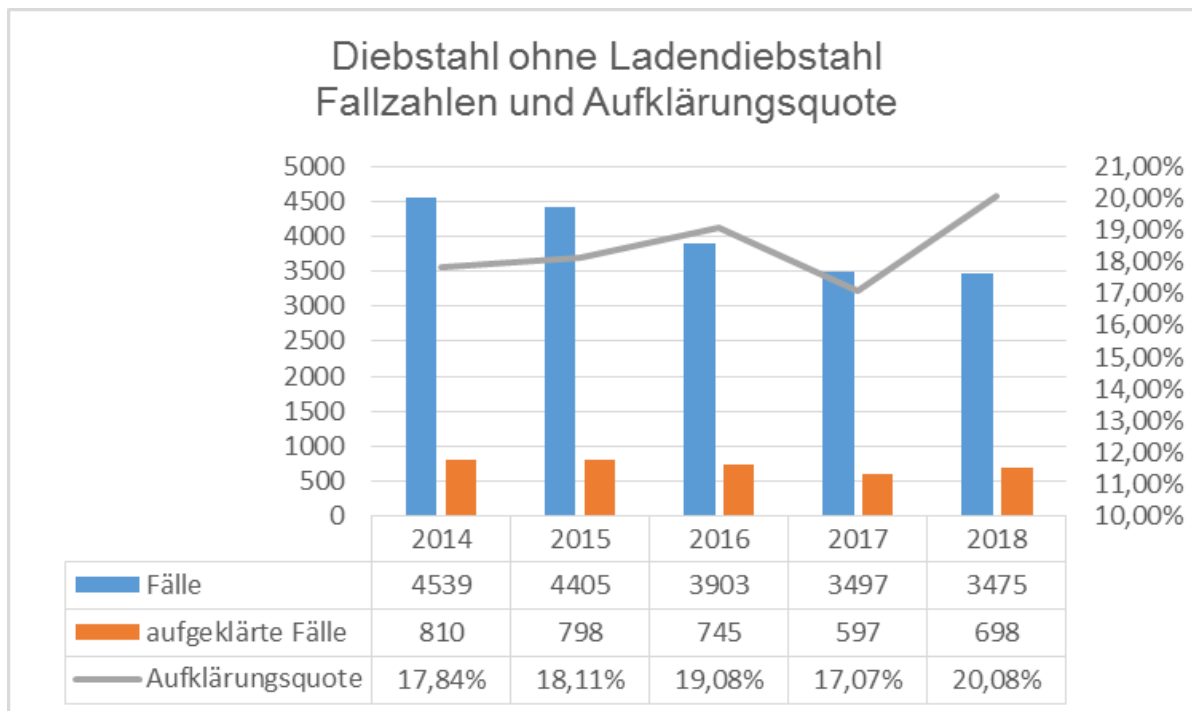
Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 34 % an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 29 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.



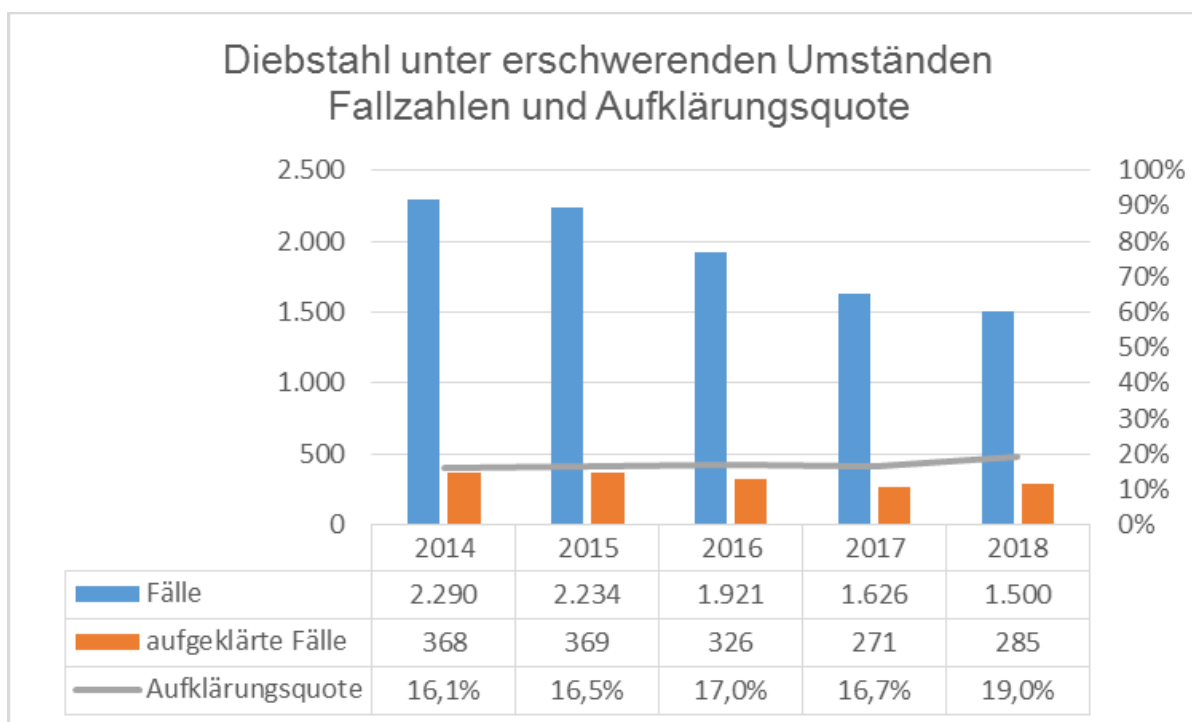
5.6.1 Einfacher Diebstahl



Mehr als die Hälfte aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl. Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt 0,8 Prozentpunkte unter dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre.



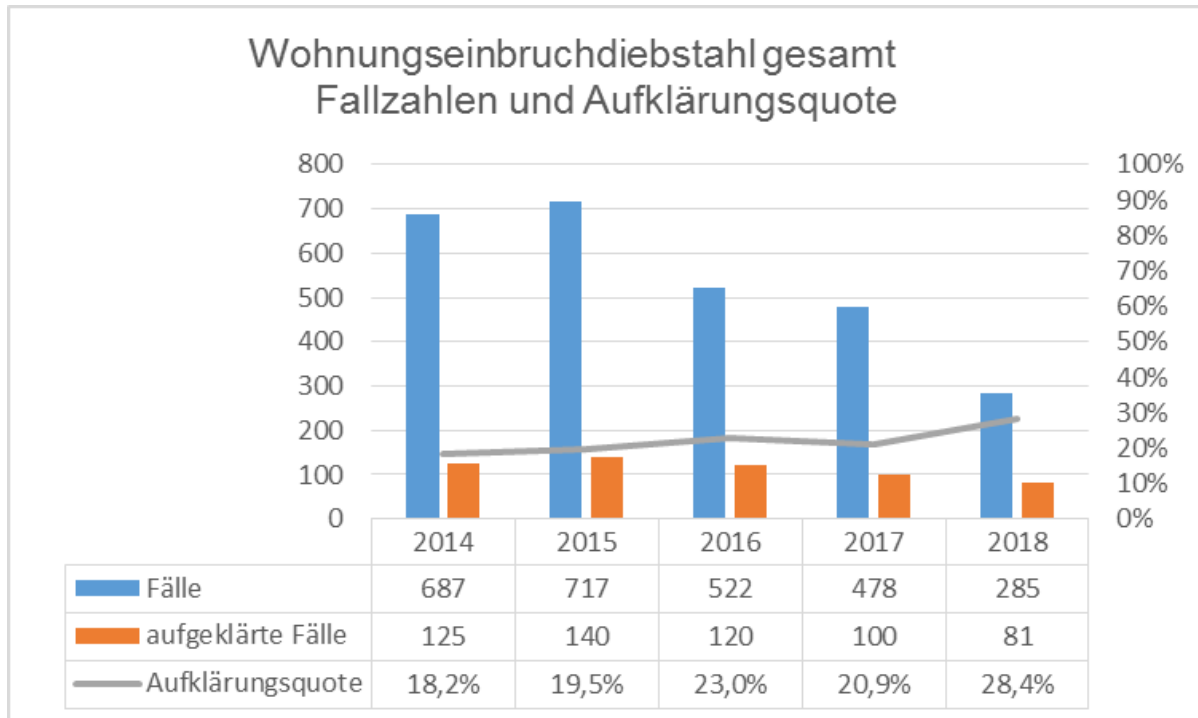
5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen. Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt auf dem höchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in 2018 ggü. dem Vorjahr um 40,4 % (193 Straftaten) gesunken und befindet sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

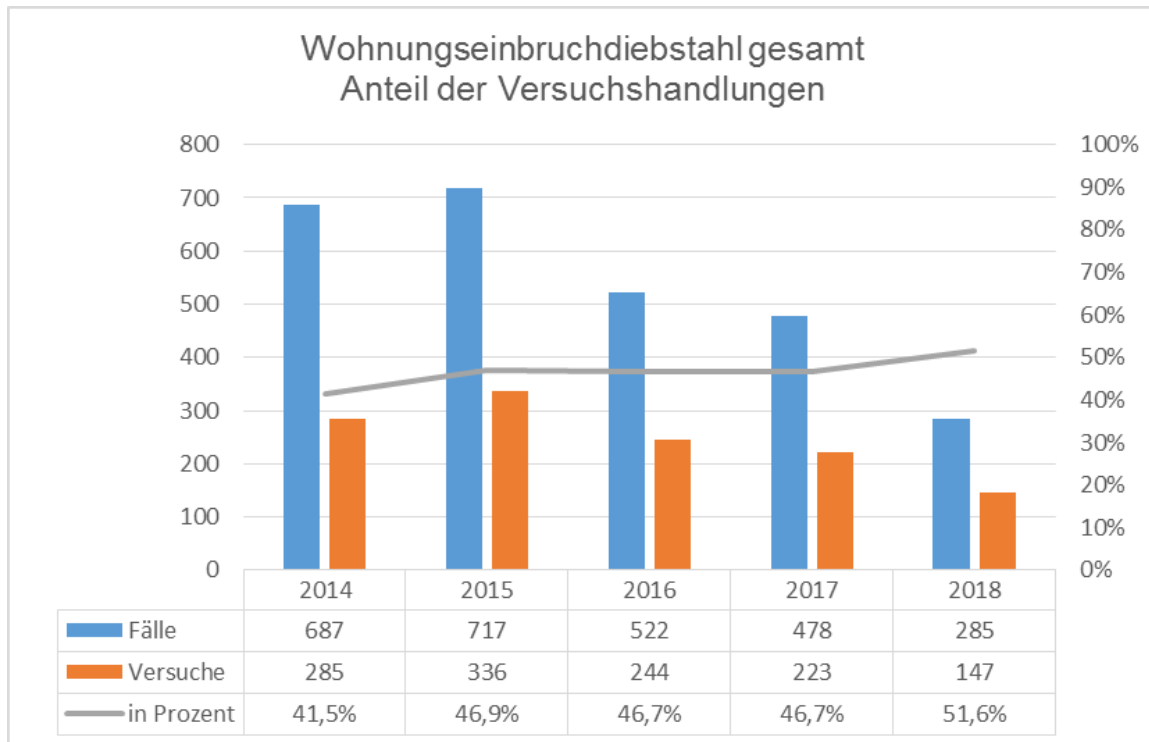
Die Aufklärungsquote liegt mit 28,4 % auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 57 ermittelten Tatverdächtigen hatten 11 (19 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Auffällig ist die hohe Zahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen (18), davon 9 aus Südost-Europa und 3 aus Nordafrika.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nach wie vor ein strategischer Schwerpunkt unserer Kreispolizeibehörde.



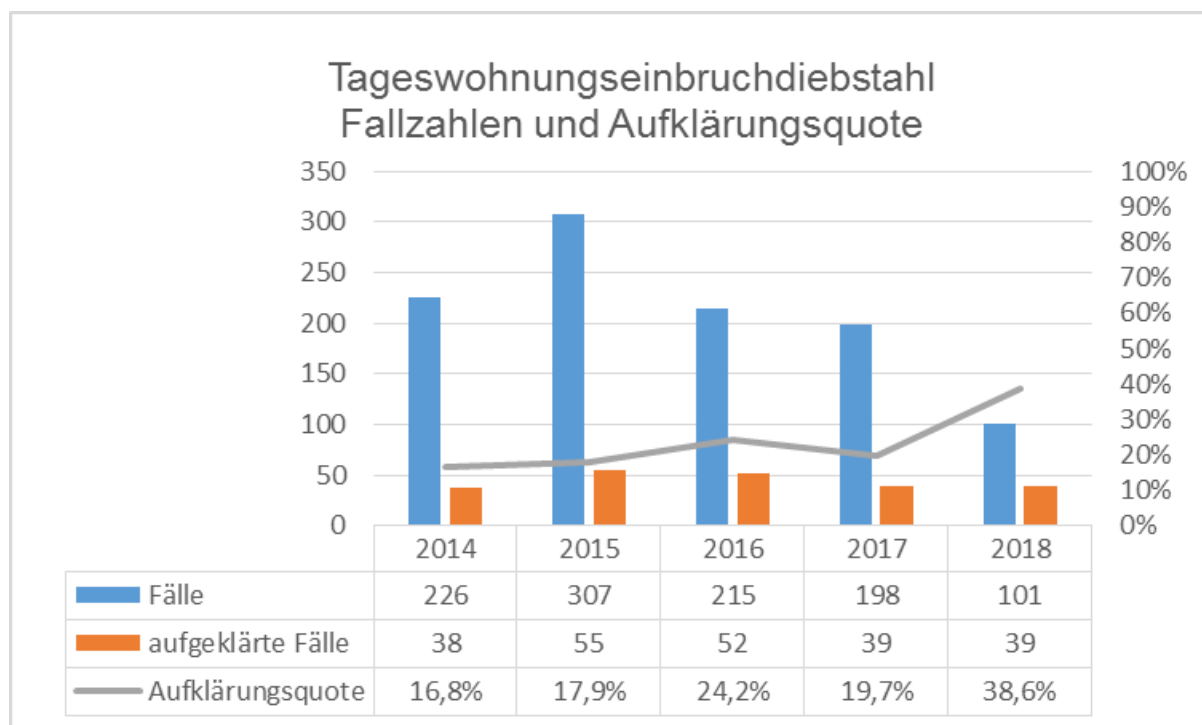
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen. Immer mehr Täter scheitern an den Sicherungseinrichtungen oder werden von Nachbarn vertrieben. Im Ergebnis enden über 50 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

5.6.3.1.1 Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Punkte		
	2018	2017	2018	2017			2018	2017	2018	2017		2018	2017
OBK	285	478			-193	-40%	81	100	28%	21%	8%	104	175
Bergneustadt	18	31	6%	6%	-13	-42%	15	11	83%	35%	48%	95	164
Engelskirchen	22	50	8%	10%	-28	-56%	8	10	36%	20%	16%	114	257
Gummersbach	57	106	20%	22%	-49	-46%	19	26	33%	25%	9%	113	210
Hückeswagen	11	25	4%	5%	-14	-56%	2	8	18%	32%	-14%	73	164
Lindlar	16	41	6%	9%	-25	-61%	4	4	25%	10%	15%	74	192
Marieneide	13	12	5%	3%	1	8%	3	2	23%	17%	6%	96	89
Morsbach	6	8	2%	2%	-2	-25%	3	2	50%	25%	25%	58	77
Nümbrecht	8	15	3%	3%	-7	-47%	1	1	13%	7%	6%	47	89
Radevormwald	16	24	6%	5%	-8	-33%	1	7	6%	29%	-23%	71	107
Reichshof	22	38	8%	8%	-16	-42%	8	13	36%	34%	2%	118	203
Waldbröl	34	48	12%	10%	-14	-29%	6	4	18%	8%	9%	175	249
Wiehl	52	49	18%	10%	3	6%	11	5	21%	10%	11%	207	195
Wipperfürth	10	31	4%	6%	-21	-68%	0	7	0%	23%	-23%	47	145

In 11 von 13 Kommunen sind Rückgänge zu verzeichnen. Besonders deutlich sind diese in Engelskirchen (-56 %), Hückeswagen (-56 %), Lindlar (-61 %) und in Wipperfürth (-68 %) ausgefallen. In Marienheide (8 %) und Wiehl (6 %) ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

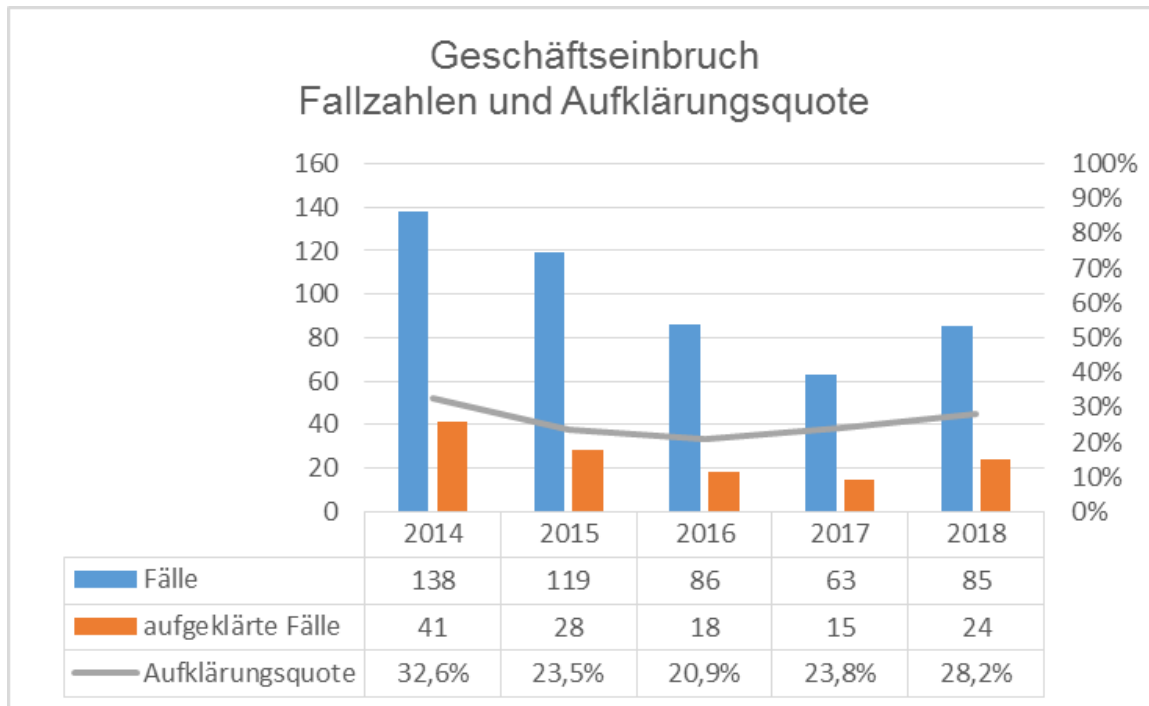
Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die Städte Gummersbach, Wiehl und Waldbröl sowie die Gemeinden Engelskirchen und Reichshof besonders belastet. Generell sind die Städte und Gemeinden im Verlauf der A 4 und A 45 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass über diese Strecken überörtliche Täter aus den Bereichen Köln und Dortmund anreisen.



Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Die Fallzahlen sind in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 49 % (97 Straftaten) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 38,6 Prozent auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche befindet sich in 2018 auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Von 2017 auf 2018 ist ein Anstieg von 35 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt mit 28,2 % auf dem zweithöchsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.6.3.2.1 Regionale Verteilung Geschäftseinbruch

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2018	2017			absolut	AQ	2018	2017			
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017					
OBK	85	63			22	35%	24	14	28%	22%	6%	31	23
Bergneustadt	5	6	6%	10%	-1	-17%	0	1	0%	17%	-17%	26	32
Engelskirchen	8	3	9%	5%	5	167%	1	0	13%	0%	13%	41	15
Gummersbach	29	18	34%	29%	11	61%	11	3	38%	17%	21%	57	36
Hückeswagen	8	2	9%	3%	6	300%	3	0	38%	0%	38%	53	13
Lindlar	2	4	2%	6%	-2	-50%	2	2	100%	50%	50%	9	19
Marienheide	0	0	0%	0%	0	0%	0	1			0%	0	0
Morsbach	1	0	1%	0%	1	0%	1	0	100%		100%	10	0
Nümbrecht	1	2	1%	3%	-1	-50%	0	1	0%	50%	-50%	6	12
Radevormwald	3	12	4%	19%	-9	-75%	2	3	67%	25%	42%	13	53
Reichshof	3	2	4%	3%	1	50%	1	0	33%	0%	33%	16	11
Waldbröl	6	3	7%	5%	3	100%	0	1	0%	33%	-33%	31	16
Wiehl	8	6	9%	10%	2	33%	2	1	25%	17%	8%	32	24
Wipperfürth	11	5	13%	8%	6	120%	1	1	9%	20%	-11%	52	23

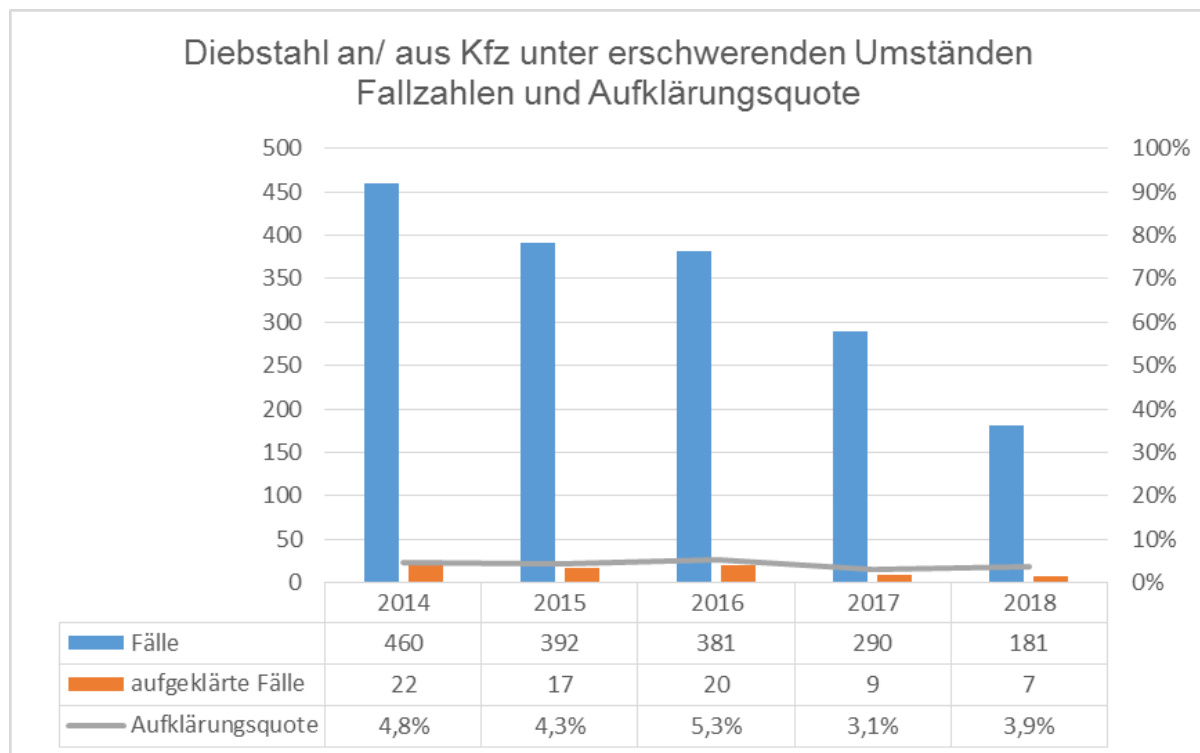
Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten.

Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. In 7 von 13 Kommunen ist die Anzahl der Einbrüche in Geschäfte angestiegen.

Auffällig ist die Steigerung der Fallzahlen in Engelskirchen (5 Straftaten), Gummersbach (11 Straftaten), Hückeswagen und Wipperfürth (je 6 Straftaten). Ein deutlicher Rückgang ist in Radevormwald (-9 Straftaten) festzustellen.

5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.



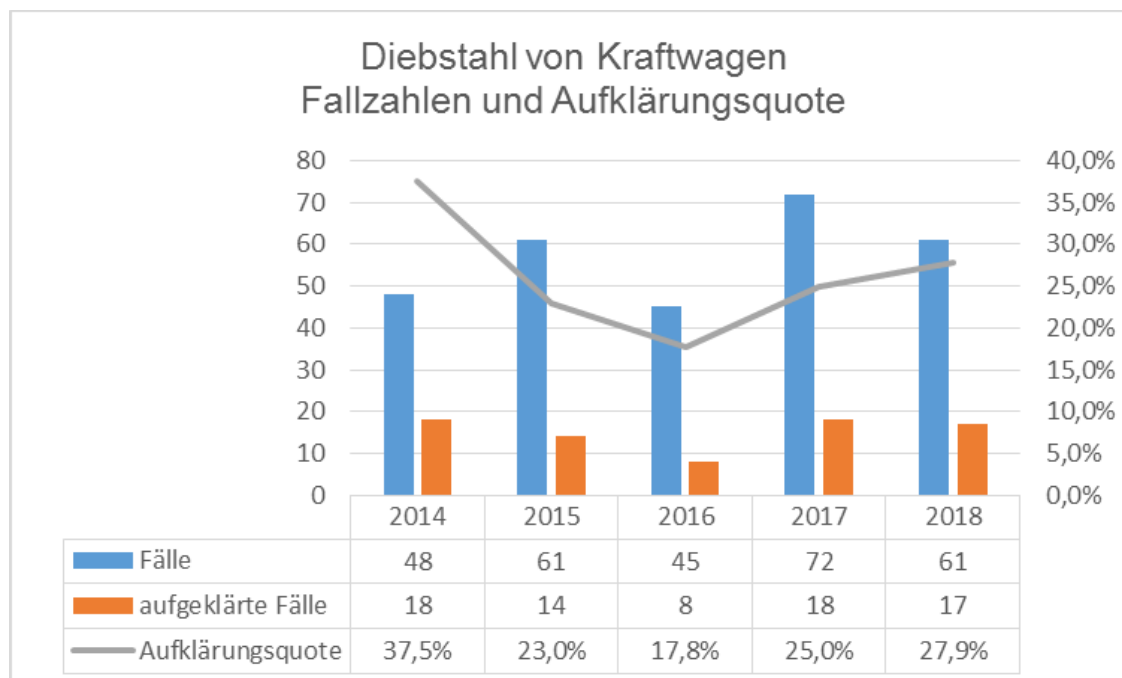
Von 2017 auf 2018 sanken die Fallzahlen um 109 Delikte (-37,5 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 3,9 % auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.3.1 Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2018	2017	2018	2017			2018	2017	2018	2017		2018	2017
	OBK	181	290			-109	-38%	7	9	4%	3%	1%	66
Bergneustadt	10	19	6%	7%	-9	-47%	0	1	0%	5%	-5%	53	100
Engelskirchen	11	21	6%	7%	-10	-48%	0	0	0%	0%	0%	57	108
Gummersbach	25	57	14%	20%	-32	-56%	2	2	8%	4%	4%	50	113
Hückeswagen	6	14	3%	5%	-8	-57%	0	0	0%	0%	0%	40	92
Lindlar	11	19	6%	7%	-8	-42%	2	0	18%	0%	18%	51	89
Marienheide	7	13	4%	4%	-6	-46%	0	0	0%	0%	0%	51	97
Morsbach	6	14	3%	5%	-8	-57%	0	0	0%	0%	0%	58	135
Nümbrecht	4	13	2%	4%	-9	-69%	0	0	0%	0%	0%	24	77
Radevormwald	20	17	11%	6%	3	18%	1	0	5%	0%	5%	89	76
Reichshof	16	26	9%	9%	-10	-38%	0	0	0%	0%	0%	86	139
Waldbröl	28	29	15%	10%	-1	-3%	2	1	7%	3%	4%	144	150
Wiehl	26	28	14%	10%	-2	-7%	0	0	0%	0%	0%	103	111
Wipperfürth	11	20	6%	7%	-9	-45%	0	5	0%	25%	-25%	52	94

Die Kommunen Radevormwald, Reichshof, Waldbröl und Wiehl sind besonders stark belastet. Aufgrund der überwiegend geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. Erfreulich ist der starke Rückgang in Gummersbach, von 57 Straftaten in 2017 auf 25 in 2018 (-56 %).

5.6.3.4 Diebstahl von Kraftwagen



Von 2017 auf 2018 sanken die Fallzahlen um 11 Delikte (15 %) auf 61 Delikte. Es ist der zweithöchste Wert der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist der zweithöchste Wert der letzten 5 Jahre.

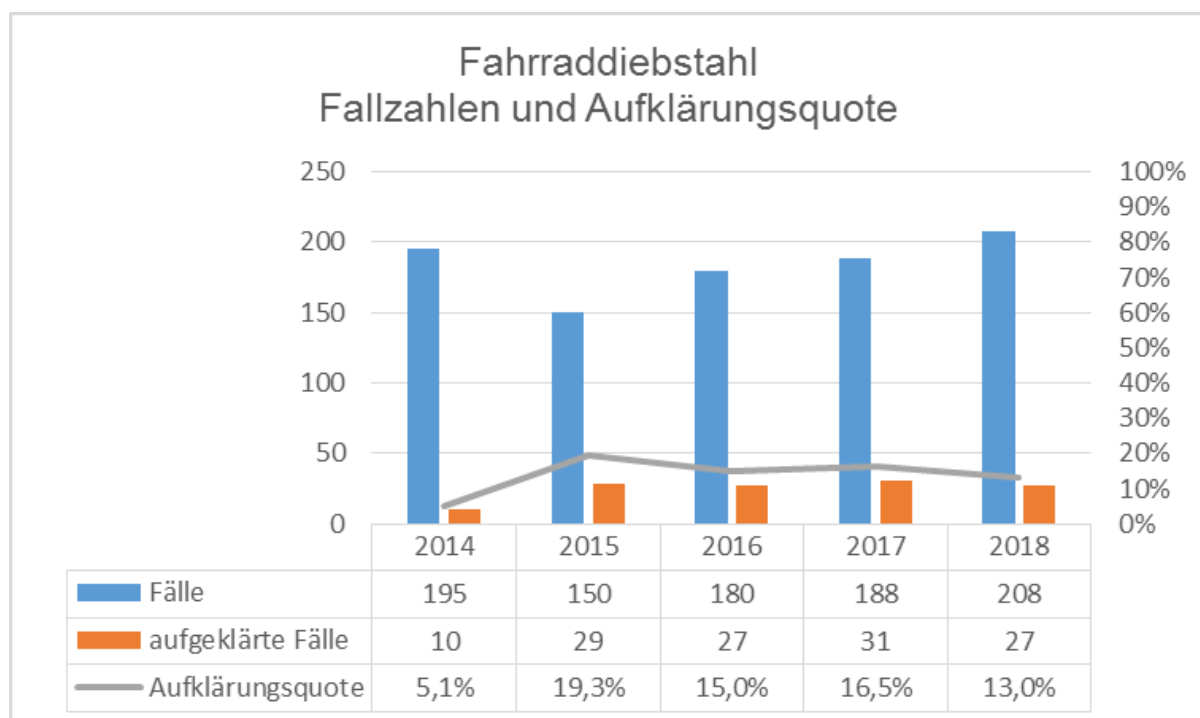
5.6.3.4.1 Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017			
OBK	61	72			-11	-15%	17	18	28%	25%	3%	22	26
Bergneustadt	1	6	2%	8%	-5	-83%	0	1	0%	17%	-17%	5	32
Engelskirchen	11	6	18%	8%	5	83%	1	2	9%	33%	-24%	57	31
Gummersbach	12	16	20%	22%	-4	-25%	2	3	17%	19%	-2%	24	32
Hückeswagen	2	1	3%	1%	1	100%	1	1	50%	100%	-50%	13	7
Lindlar	1	5	2%	7%	-4	-80%	1	1	100%	20%	80%	5	23
Marienheide	3	7	5%	10%	-4	-57%	2	6	67%	86%	-19%	22	52
Morsbach	2	4	3%	6%	-2	-50%	2	1	100%	25%	75%	19	39
Nümbrecht	0	2	0%	3%	-2	-100%	0	0		0%	0%	0	12
Radevormwald	4	3	7%	4%	1	33%	1	1	25%	33%	-8%	18	13
Reichshof	5	5	8%	7%	0	0%	3	1	60%	20%	40%	27	27
Waldbröl	6	6	10%	8%	0	0%	1	1	17%	17%	0%	31	31
Wiehl	8	7	13%	10%	1	14%	2	0	25%	0%	25%	32	28
Wipperfürth	6	4	10%	6%	2	50%	1	0	17%	0%	17%	28	19

Aufgrund der geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

In der Kommune Engelskirchen ist die Belastung am höchsten, in Nümbrecht ist sie am niedrigsten.

5.6.3.5 Fahrraddiebstahl

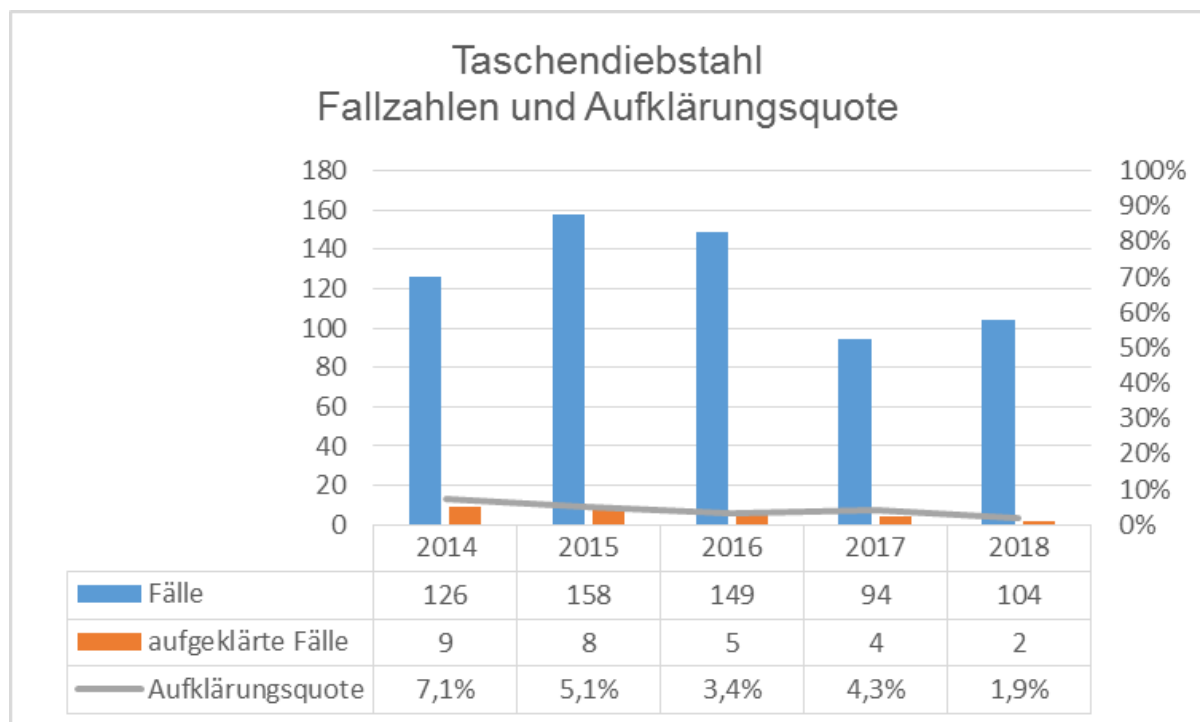


Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 (10,6 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 3,5 Prozentpunkte gesunken und liegt im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.5.1 Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Punkte		
	2018	2017	2018	2017			2018	2017	2018	2017		2018	2017
OBK	208	188			20	11%	27	31	13%	16%	-4%	76	69
Bergneustadt	37	24	18%	13%	13	54%	5	2	14%	8%	5%	196	127
Engelskirchen	13	12	6%	6%	1	8%	0	4	0%	33%	-33%	67	62
Gummersbach	21	31	10%	16%	-10	-32%	5	3	24%	10%	14%	42	62
Hückeswagen	5	12	2%	6%	-7	-58%	1	1	20%	8%	12%	33	79
Lindlar	23	19	11%	10%	4	21%	1	5	4%	26%	-22%	107	89
Marieneide	10	3	5%	2%	7	233%	0	0	0%	0%	0%	74	22
Morsbach	11	3	5%	2%	8	267%	1	0	9%	0%	9%	107	29
Nümbrecht	9	11	4%	6%	-2	-18%	0	1	0%	9%	-9%	53	65
Radevormwald	18	18	9%	10%	0	0%	3	5	17%	28%	-11%	80	80
Reichshof	6	6	3%	3%	0	0%	1	2	17%	33%	-17%	32	32
Waldbröl	15	10	7%	5%	5	50%	2	0	13%	0%	13%	77	52
Wiehl	16	16	8%	9%	0	0%	2	3	13%	19%	-6%	64	64
Wipperfürth	24	23	12%	12%	1	4%	6	5	25%	22%	3%	113	108

5.6.3.6 Taschendiebstahl

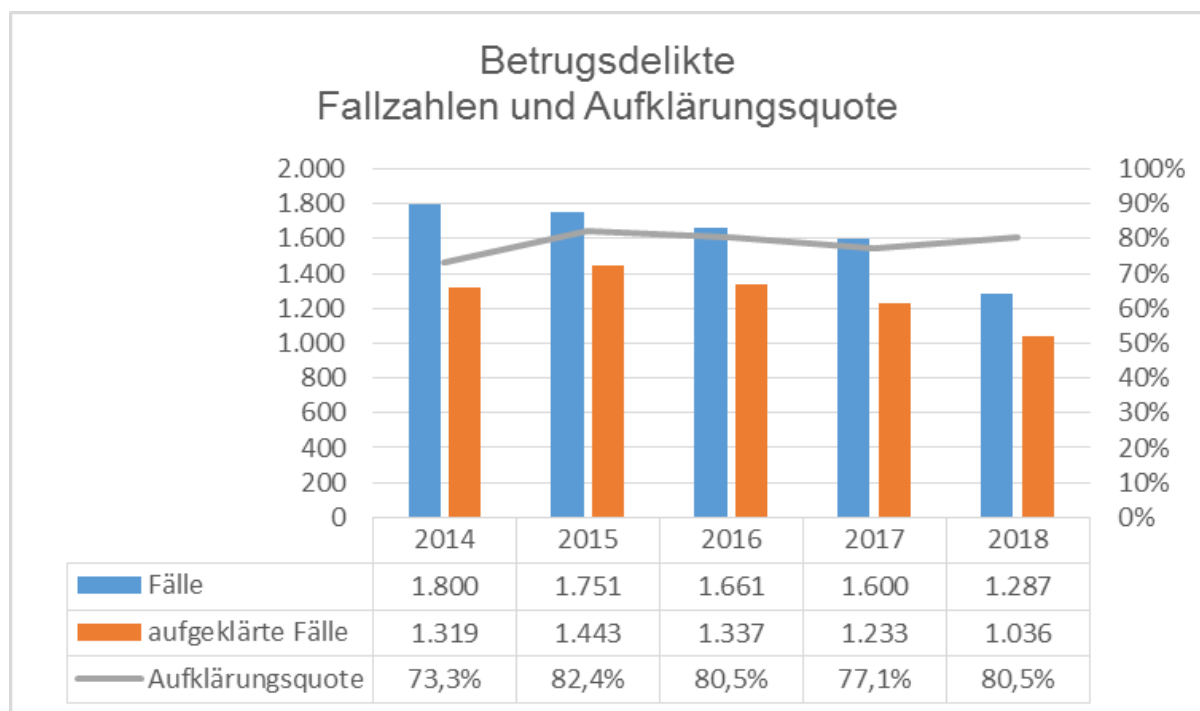


Die Fallzahlen im Jahr 2018 sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 gestiegen. Sie befinden sich auf dem zweitniedrigsten Wert der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 1,9 % auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

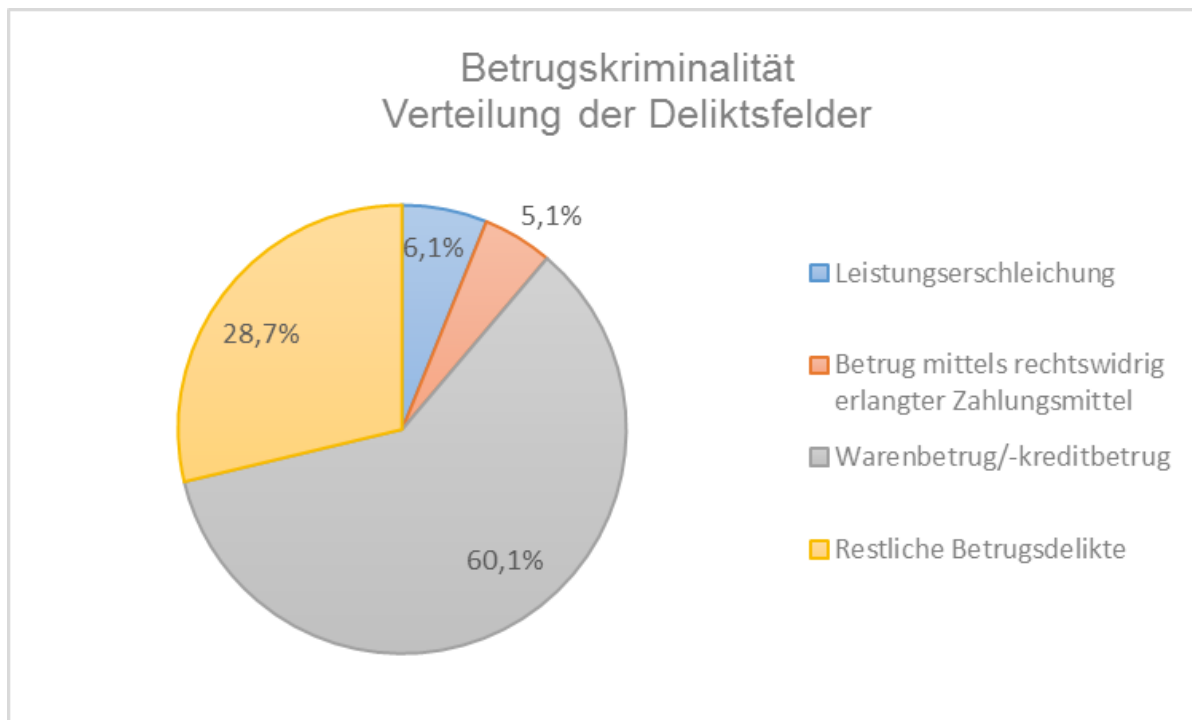
5.6.3.6.1 Regionale Verteilung Taschendiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Punkte		
	2018	2017	2018	2017			2018	2017	2018	2017			
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017					
OBK	104	94			10	11%	2	4	2%	4%	-2%	38	34
Bergneustadt	6	8	6%	9%	-2	-25%	0	0	0%	0%	0%	32	42
Engelskirchen	7	3	7%	3%	4	133%	0	1	0%	33%	-33%	36	15
Gummersbach	50	31	48%	33%	19	61%	1	1	2%	3%	-1%	99	62
Hückeswagen	6	2	6%	2%	4	200%	0	0	0%	0%	0%	40	13
Lindlar	2	2	2%	2%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	9	9
Marieneide	0	9	0%	10%	-9	-100%	0	0	0%	0%	0%	0	67
Morsbach	2	1	2%	1%	1	100%	0	1	0%	100%	-100%	19	10
Nümbrecht	1	3	1%	3%	-2	-67%	0	0	0%	0%	0%	6	18
Radevormwald	10	10	10%	11%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	45	44
Reichshof	3	1	3%	1%	2	200%	0	0	0%	0%	0%	16	5
Waldbröl	5	5	5%	5%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	26	26
Wiehl	7	8	7%	9%	-1	-13%	0	0	0%	0%	0%	28	32
Wipperfürth	5	11	5%	12%	-6	-55%	1	1	20%	9%	11%	24	51

5.7 Betrugsdelikt

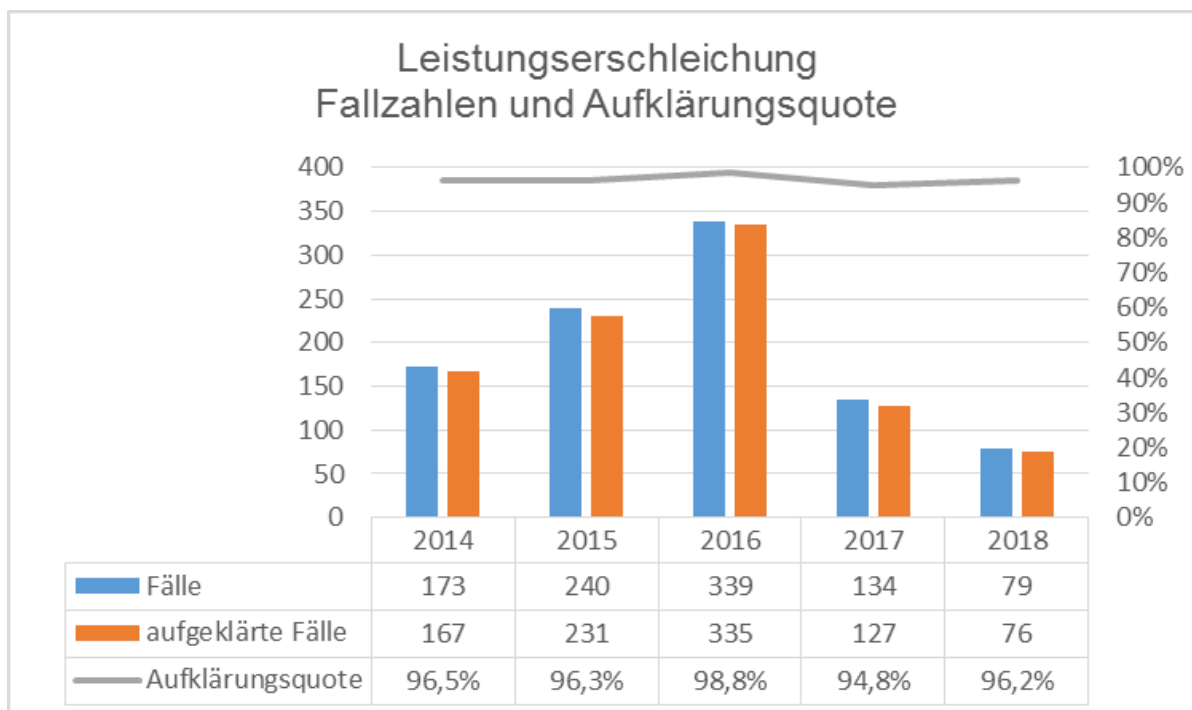


Die Zahl der Betrugsdelikte ist seit 2014 rückläufig und zurzeit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist ggü. dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte gestiegen und liegt über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.



5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugsriminalität

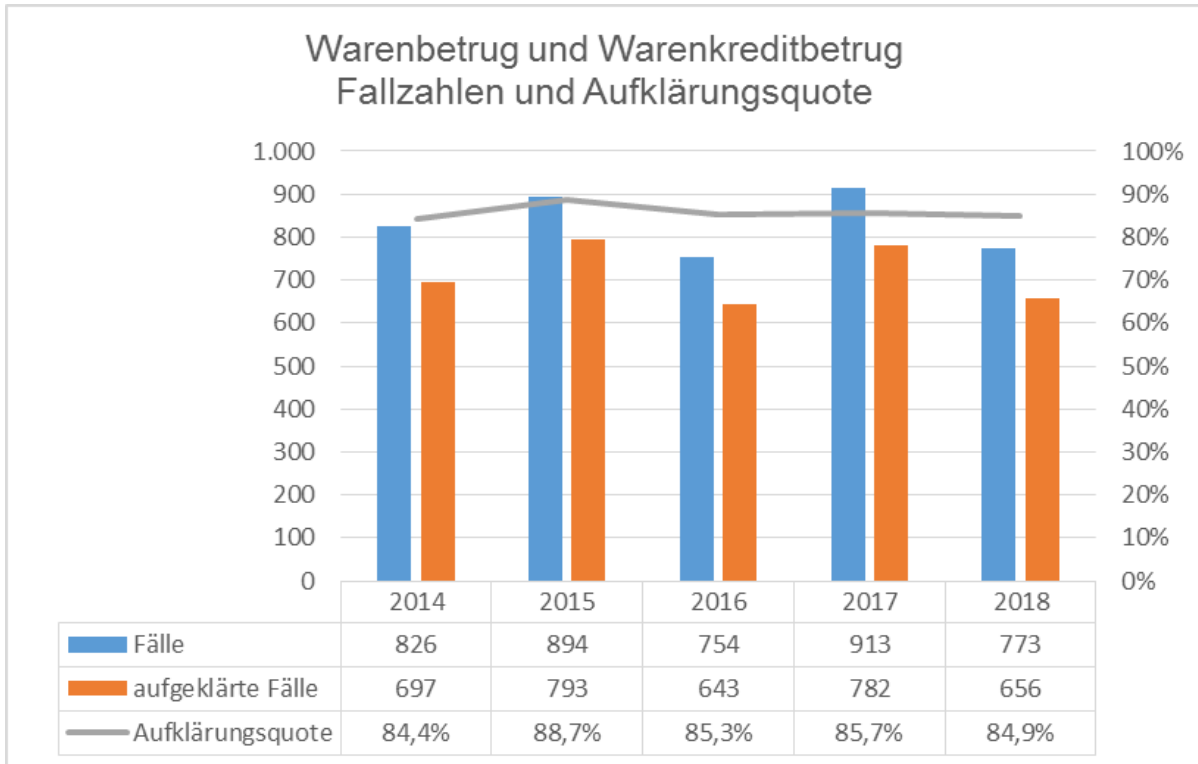
5.7.1.1 Leistungerschleichung



Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe.

Die Fallzahlen sind von 2017 auf 2018 um 55 Straftaten (-41 %) gesunken.
 Die Aufklärungsquote beträgt 96 %.
 Von den 67 ermittelten Tatverdächtigen waren 31 Nichtdeutsche Tatverdächtige (46 %) und davon 9 Zuwanderer (13 %).

5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

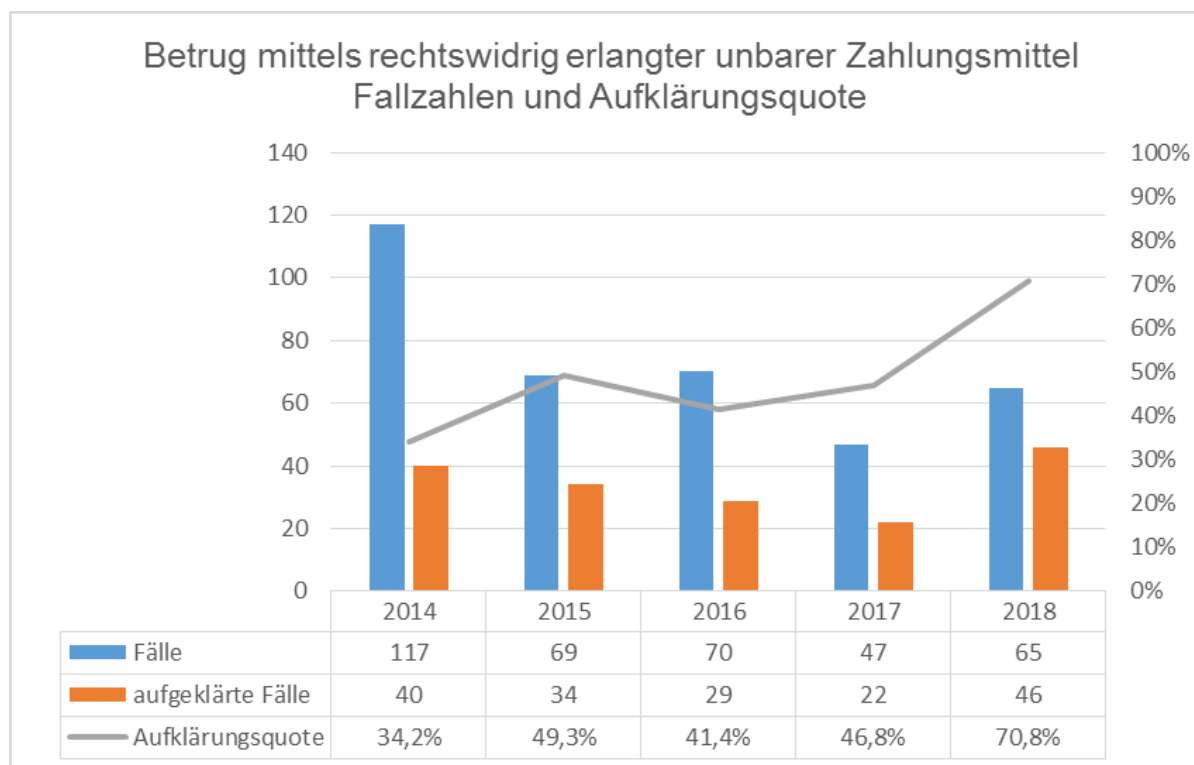


Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2017 stark gesunken (-15 %). Dennoch befinden sie sich auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 84,9 % liegt im Mittel der letzten 5 Jahre.

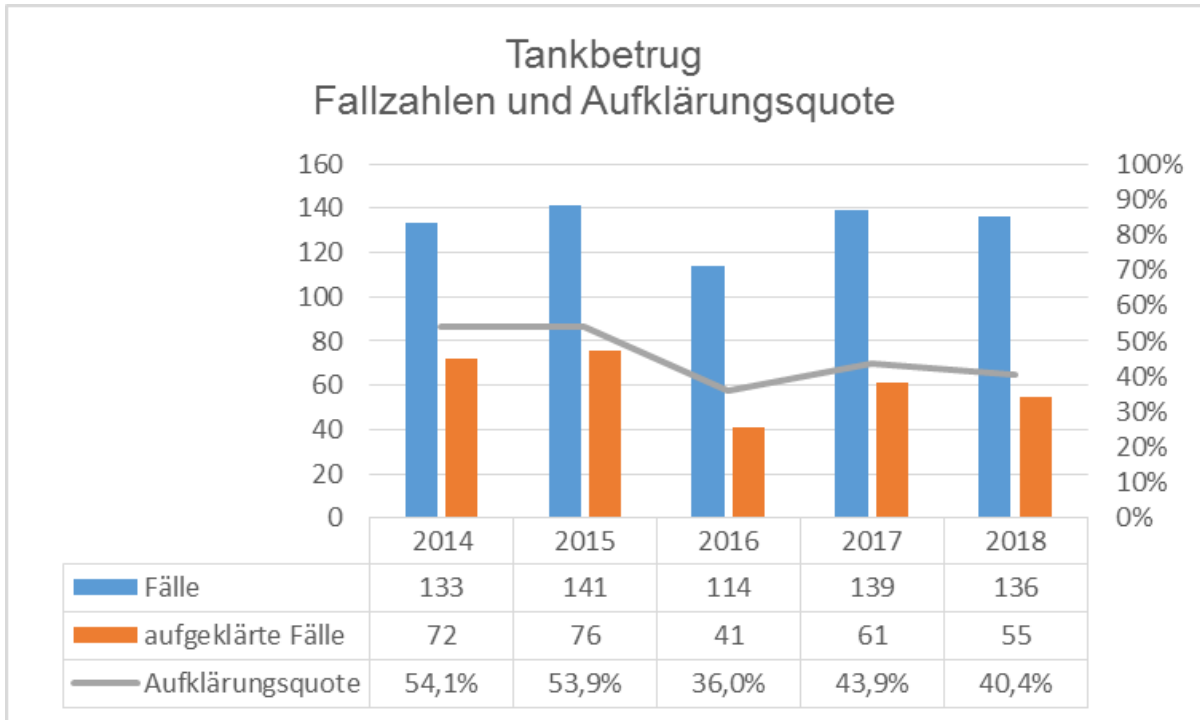
5.7.1.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit- Karte begangen.

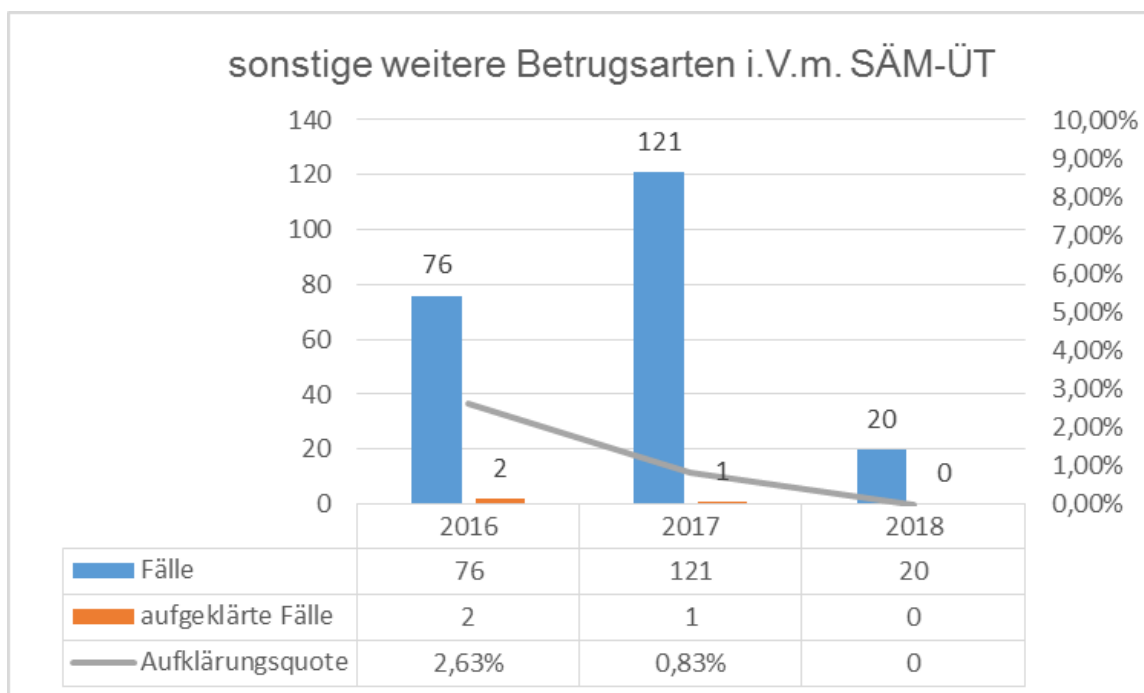
Die Fallzahlen sind gegenüber 2017 stark angestiegen (38 %). Dennoch liegen sie auf dem zweitniedrigsten Niveau der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozentpunkte gestiegen und befindet sich auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.7.1.4 Tankbetrug

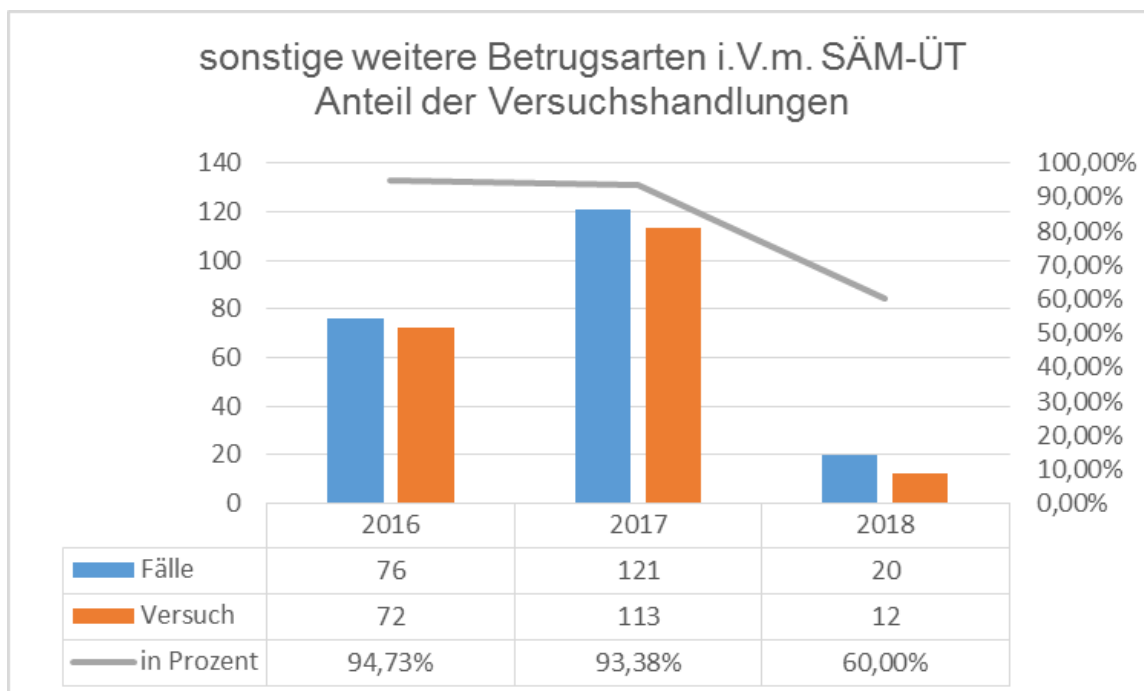


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesunken. Sie liegen im Durchschnitt der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber 2017 um 3,5 Prozentpunkte auf 40,4 % gesunken. Dies ist der zweitniedrigste Wert der letzten 5 Jahre.

5.7.1.5 sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT

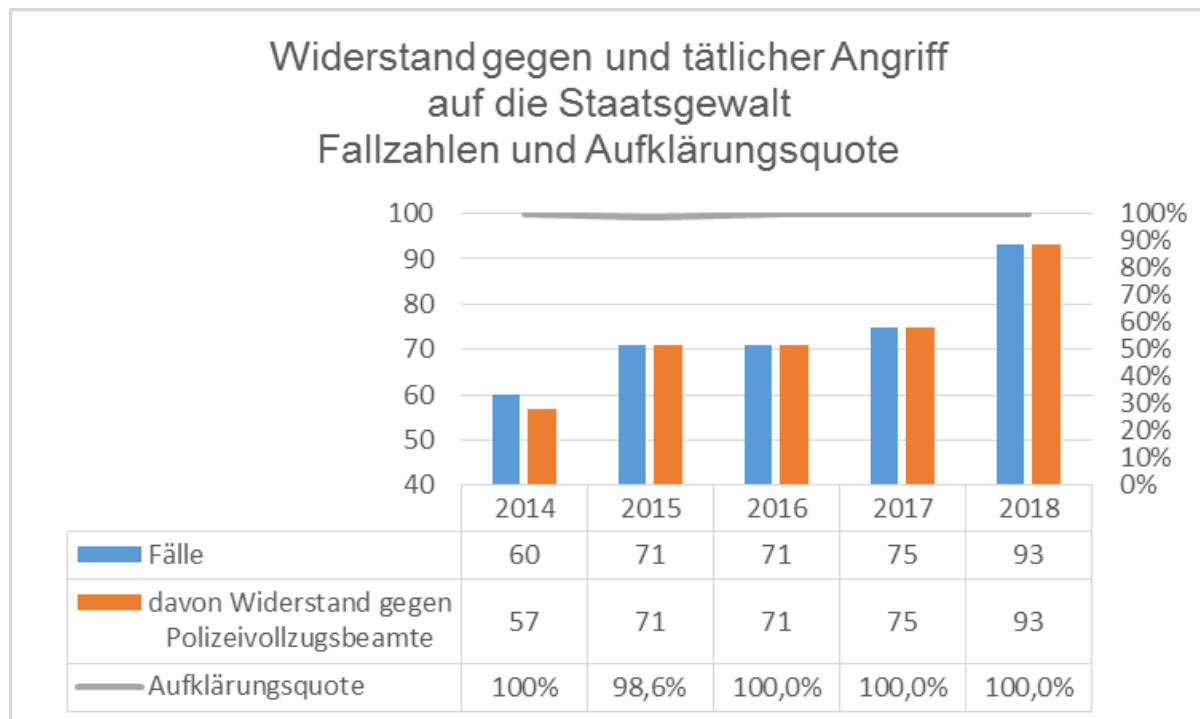


SÄM-ÜT beinhaltet Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (i. d. R. über 60 Jahre) mit überregional handelnden Tätern. Darunter fallen z. B. Betrugstaten bei denen sich die Täter als falsche Polizeibeamte oder Enkelkinder der Geschädigten ausgeben. Die gesonderte Erfassung in der PKS erfolgt erst seit 2016. Die Fallzahlen sind in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 83 % gesunken.

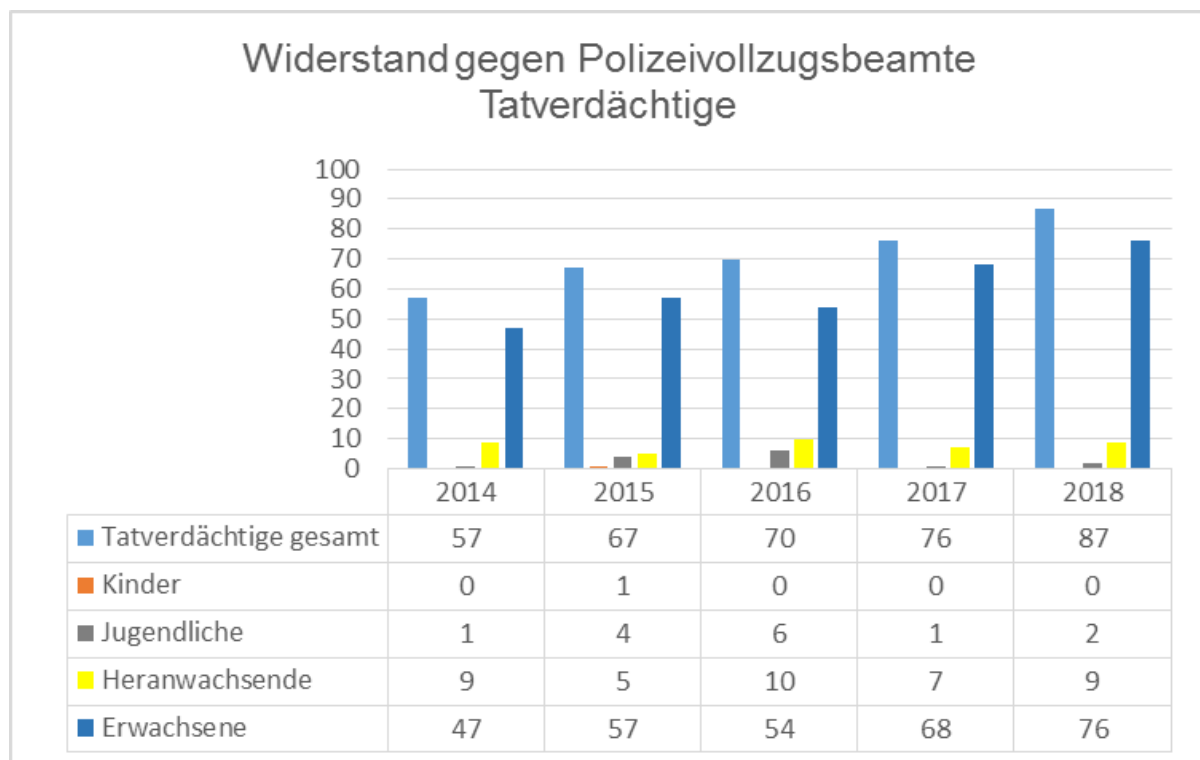


Der Versuchsanteil beläuft sich in 2018 auf 60 %.

5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

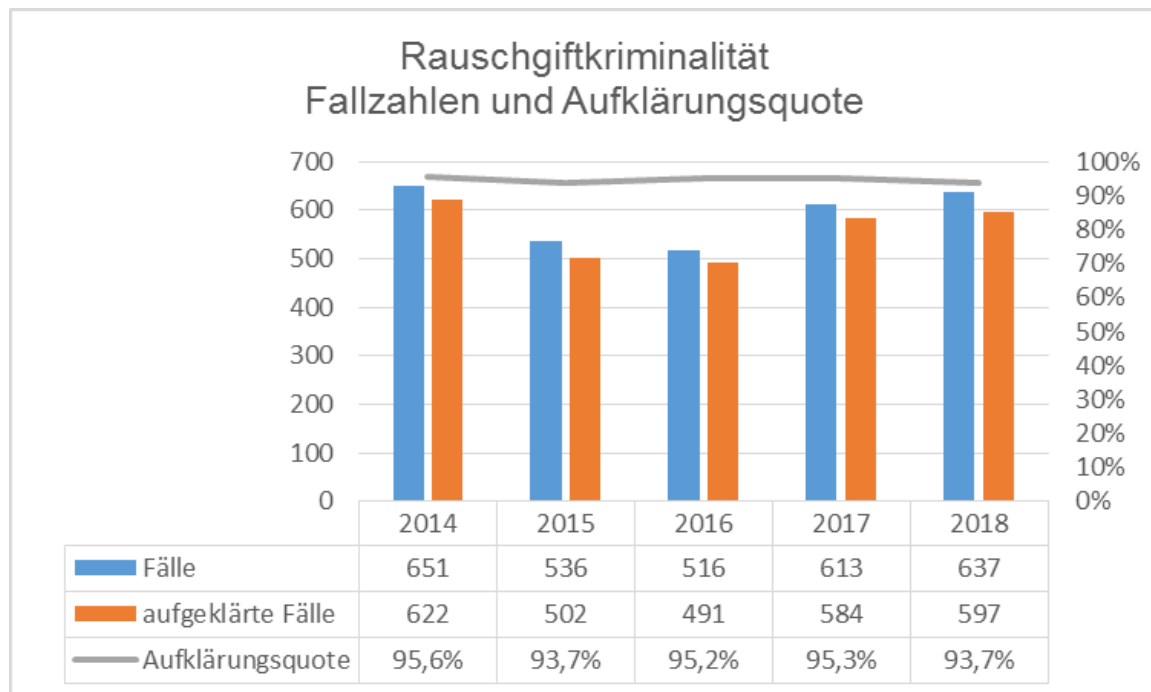


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 24 % (18 Straftaten) auf 93 gestiegen. Dies ist der höchste Wert der vergangenen 5 Jahre.

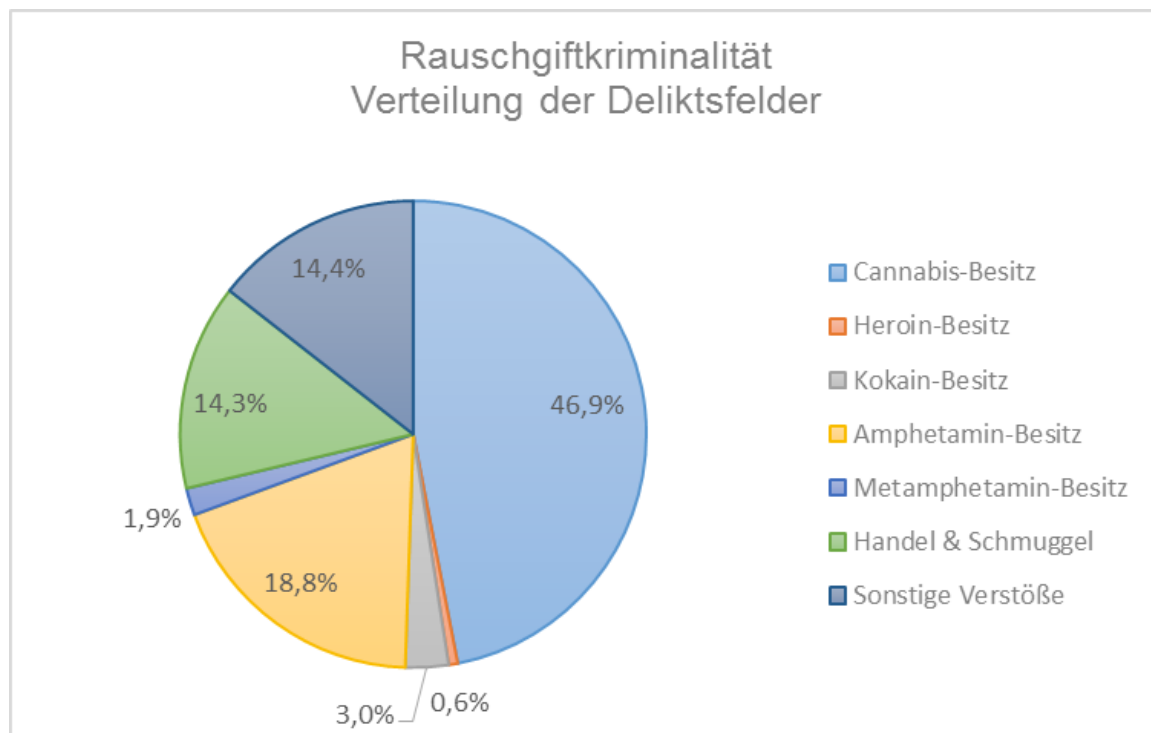


Im Jahr 2018 waren 11 von 87 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

5.9 Rauschgiftkriminalität



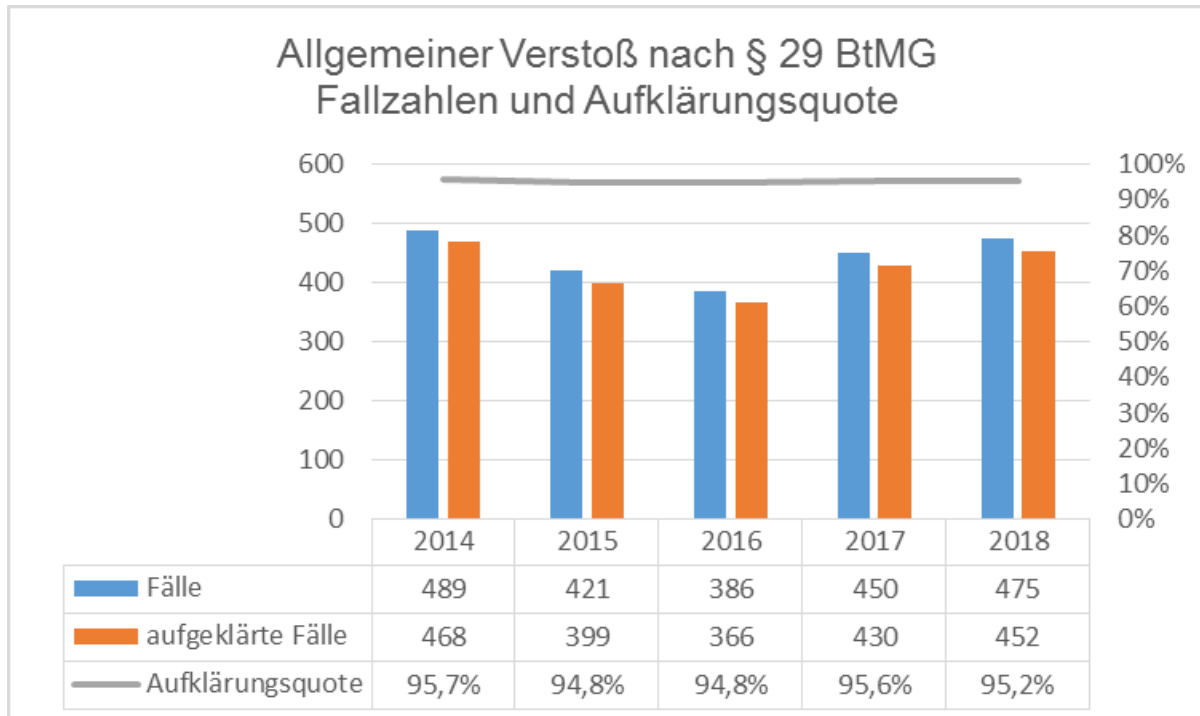
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese maßgeblich von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Fast die Hälfte aller BtM-Delikte bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 3,6 % aller festgestellten BtM-Delikte aus.

5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

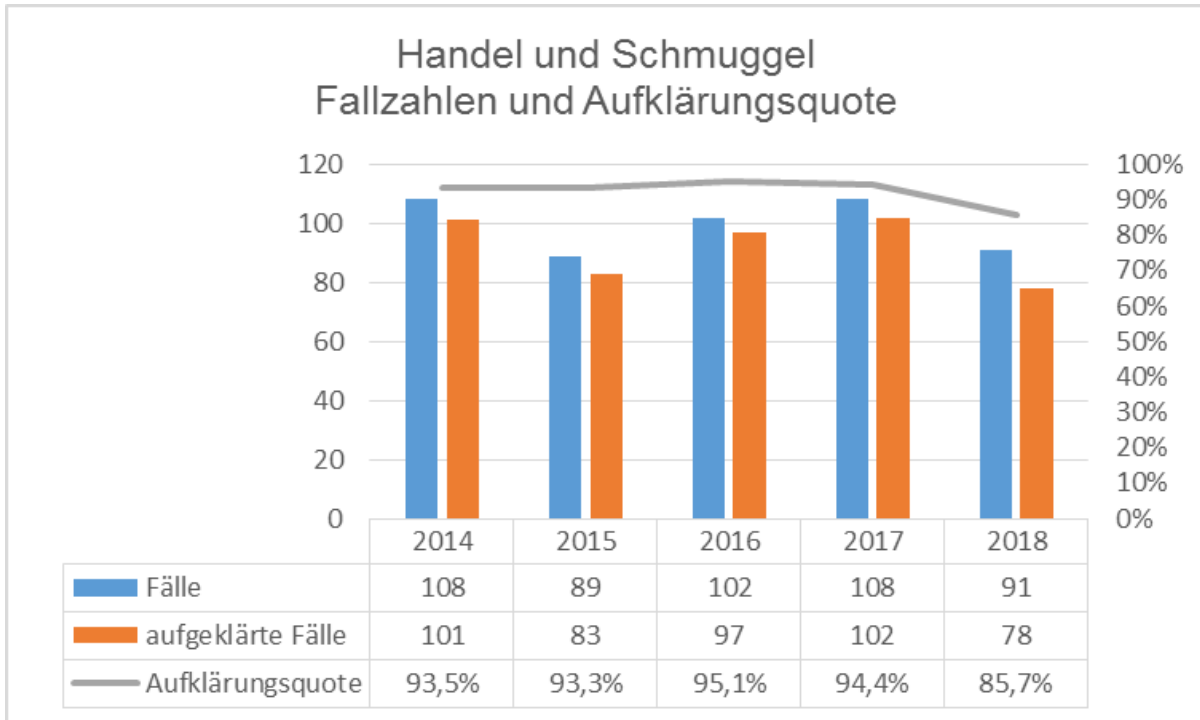
5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG



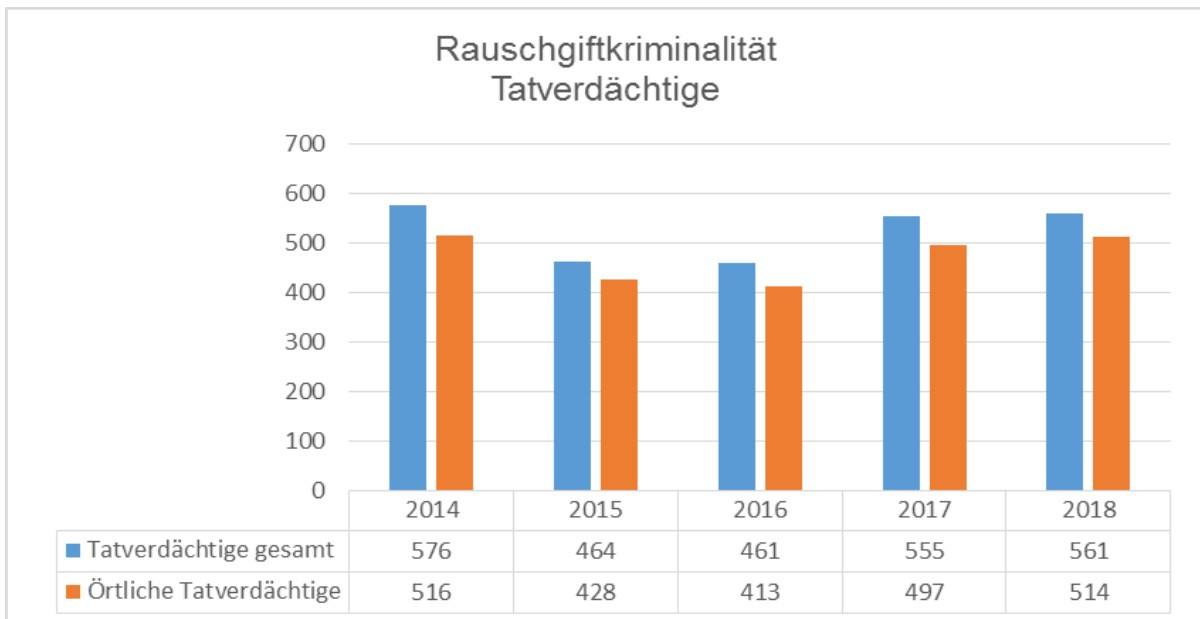
Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen fast 75 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zu 2017 um 5,5 % gestiegen und befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 95,2 % auf dem dritthöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

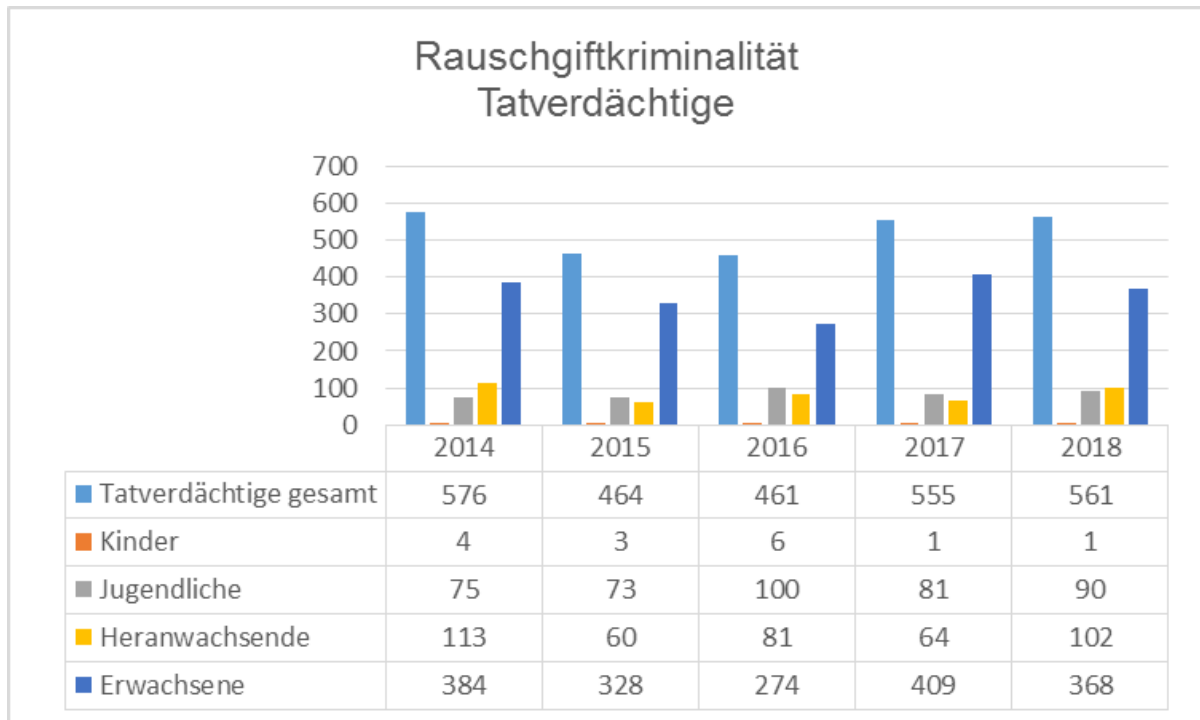
5.9.1.2 Handel und Schmuggel



5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

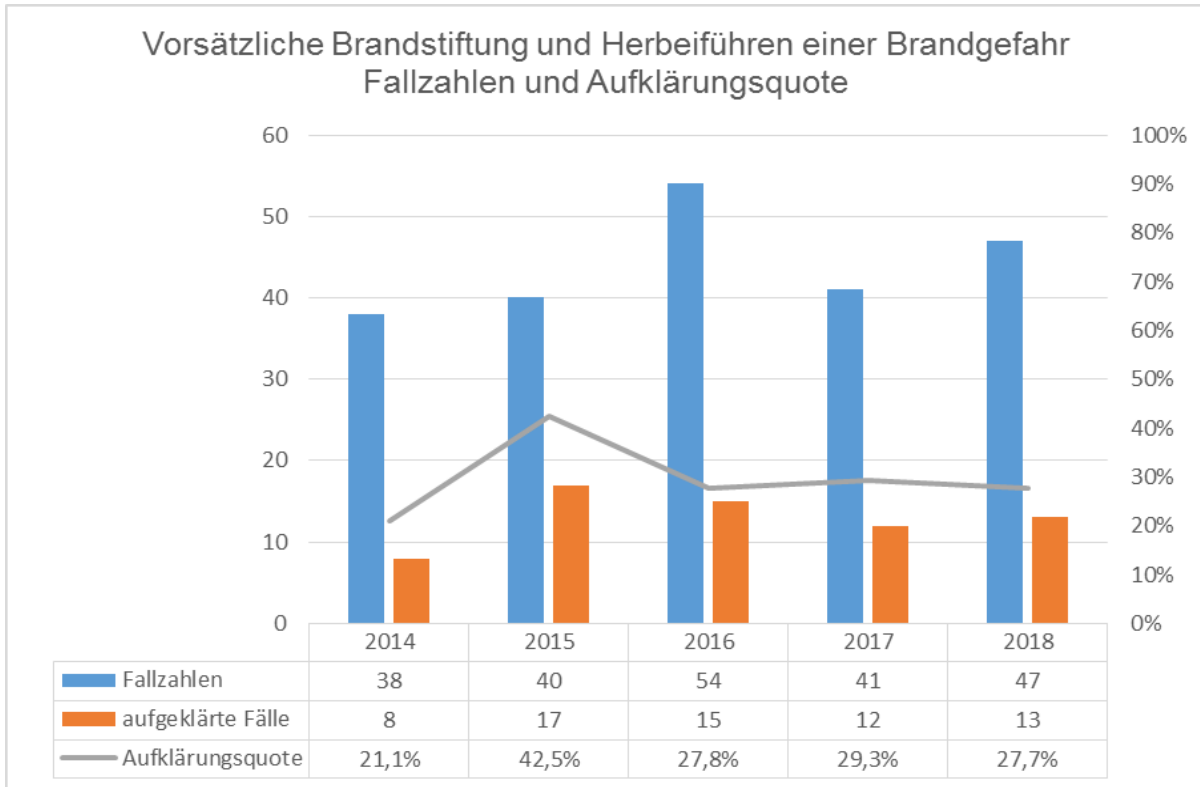


91,6 % der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



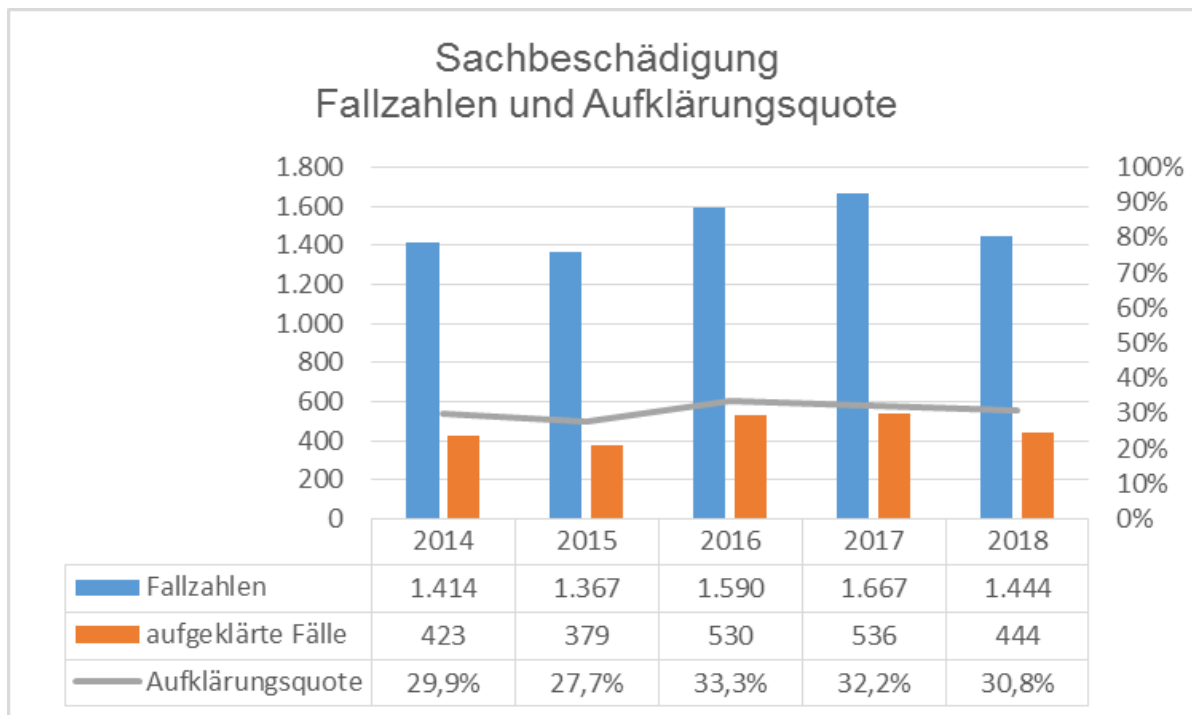
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 16 %.

5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

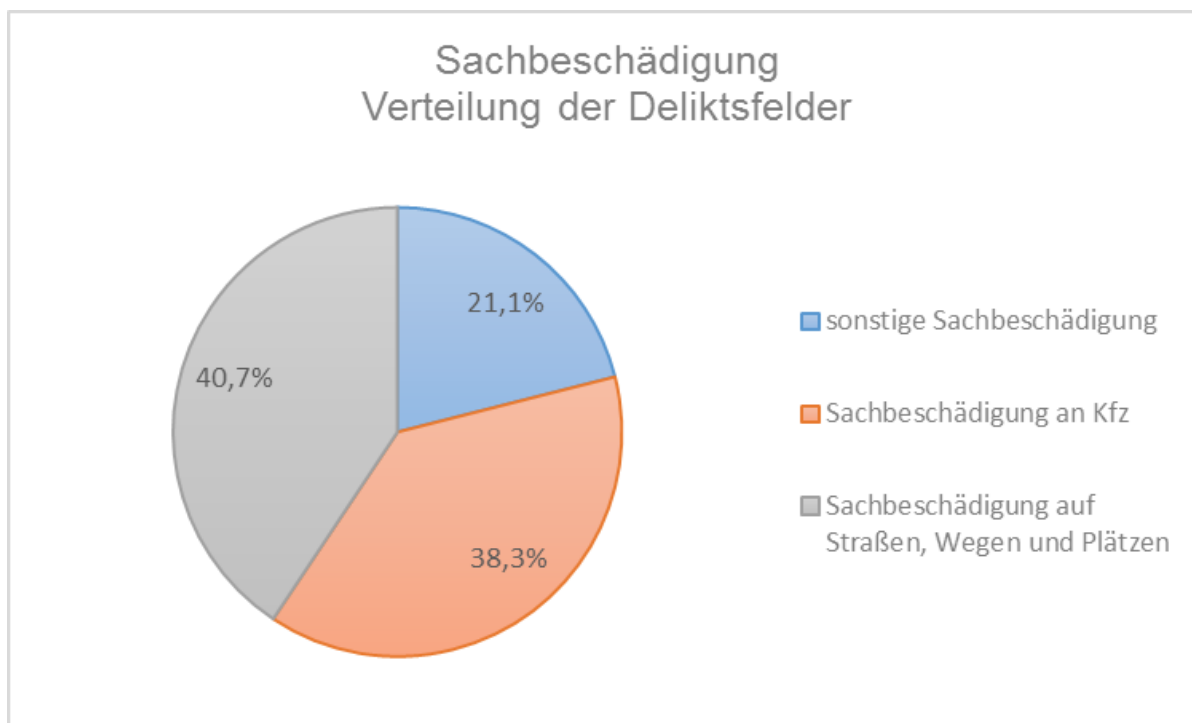


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (14 %). Sie liegen leicht über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte leicht gesunken.

5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist in 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 13 % (223 Straftaten) gesunken. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Jede 8. registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote befindet sich auf dem dritthöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Fast jede 3 Straftat konnte aufgeklärt werden.



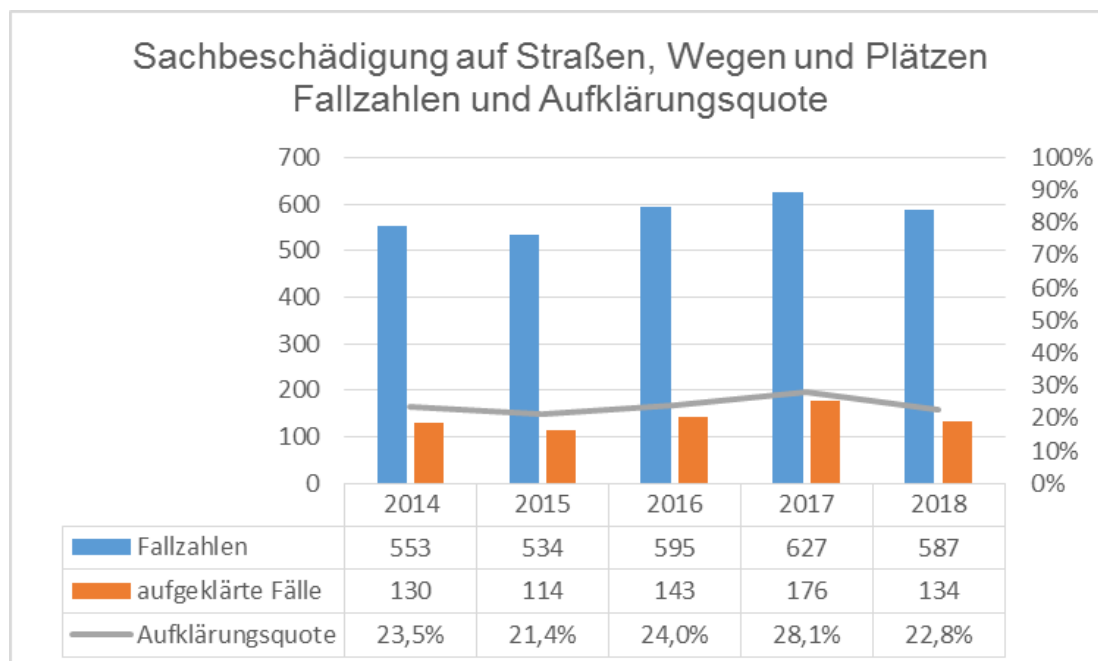
5.11.1 Regionale Verteilung Sachbeschädigung

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017			
OBK	1444	1667			-223	-13%	444	536	31%	32%	-1%	529	610
Bergneustadt	106	121	7%	7%	-15	-12%	46	34	43%	28%	15%	562	639
Engelskirchen	83	98	6%	6%	-15	-15%	37	25	45%	26%	19%	429	503
Gummersbach	322	398	22%	24%	-76	-19%	105	159	33%	40%	-7%	638	790
Hückeswagen	77	83	5%	5%	-6	-7%	14	17	18%	20%	-2%	511	546
Lindlar	91	89	6%	5%	2	2%	18	20	20%	22%	-3%	423	416
Marienheide	62	40	4%	2%	22	55%	13	12	21%	30%	-9%	456	297
Morsbach	68	71	5%	4%	-3	-4%	20	16	29%	23%	7%	662	684
Nümbrecht	56	85	4%	5%	-29	-34%	28	33	50%	39%	11%	331	504
Radevormwald	132	143	9%	9%	-11	-8%	19	24	14%	17%	-2%	589	636
Reichshof	59	163	4%	10%	-104	-64%	26	84	44%	52%	-7%	316	869
Waldbröl	171	137	12%	8%	34	25%	68	40	40%	29%	11%	881	710
Wiehl	106	139	7%	8%	-33	-24%	29	43	27%	31%	-4%	421	552
Wipperfürth	111	100	8%	6%	11	11%	21	29	19%	29%	-10%	524	468

In 4 von 13 Kommunen stiegen die Fallzahlen. Auffällig sind die Steigerungen in Marienheide (55 %), Waldbröl (25 %) und Wipperfürth (11 %). Die Belastung auf die Einwohner bezogen (Häufigkeitszahl) ist in den Kommunen Gummersbach, Waldbröl und Morsbach am größten.

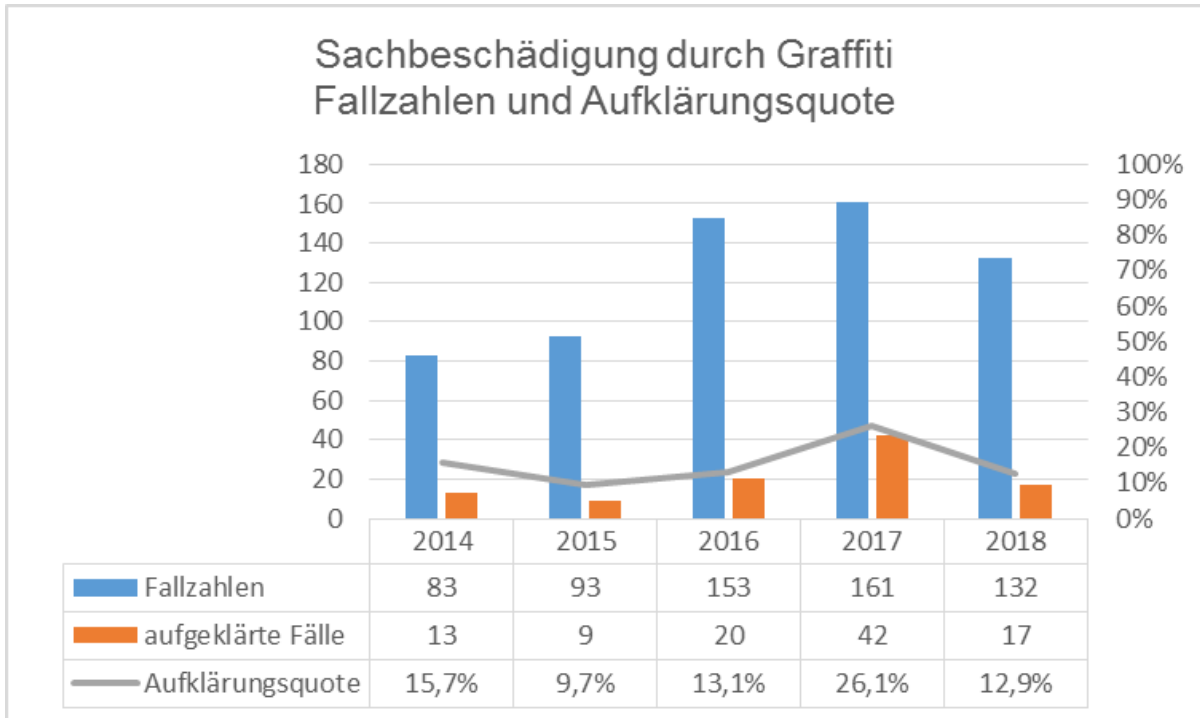
5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



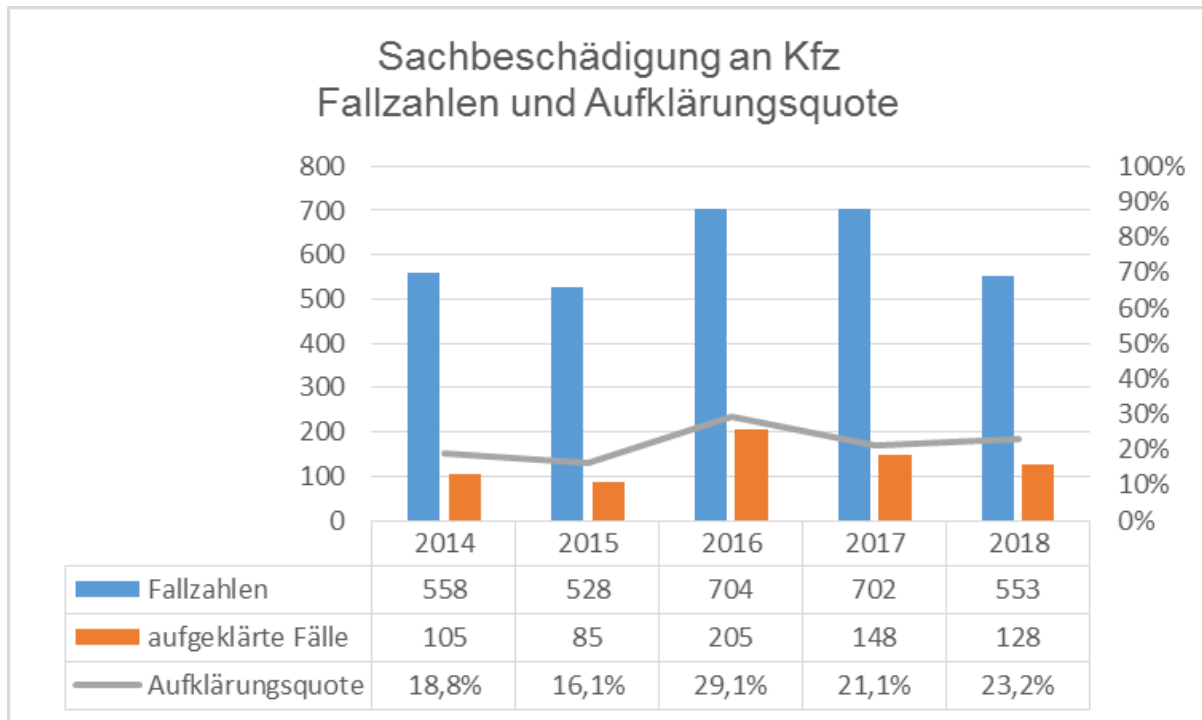
41 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen. Im Jahr 2018 sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % (40 Straftaten) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 22,8 % auf dem zweitniedrigsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Im Vergleich zum Vorjahr ist ein starker Rückgang der Fallzahlen (18 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr halbiert und liegt auf dem zweitniedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz



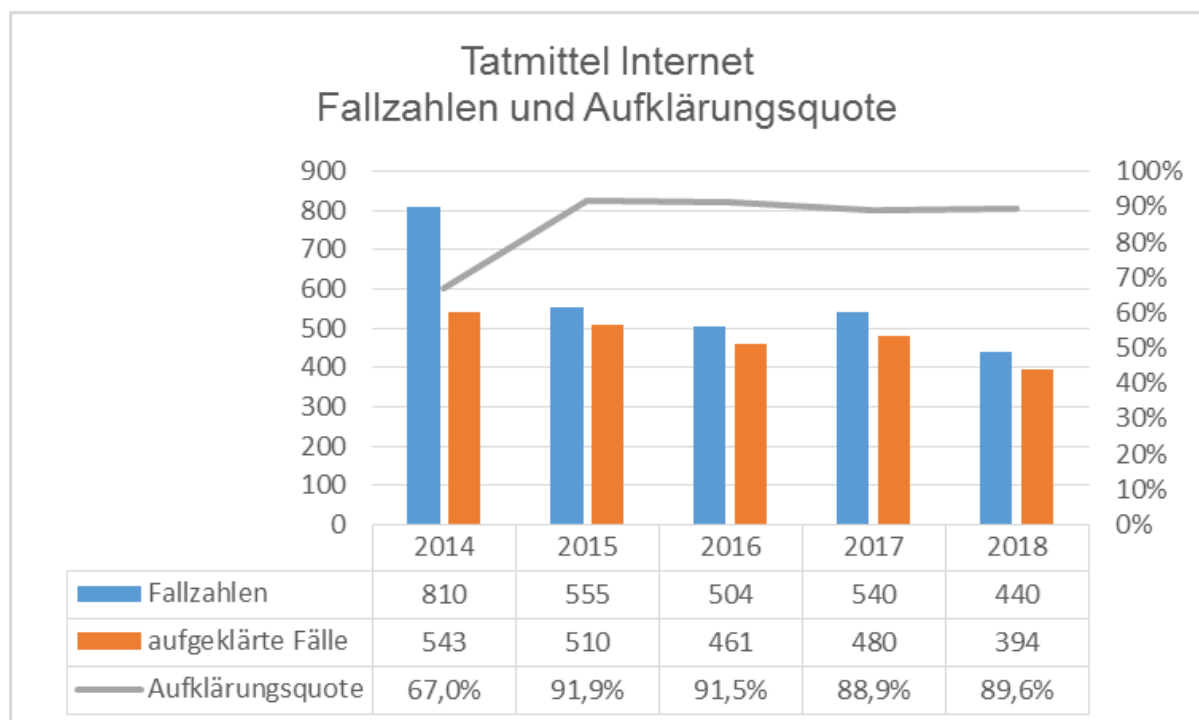
38 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen ein Kfz. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 21 % (149 Straftaten) gesunken. Dies ist der zweithöchste Wert der letzten 5 Jahre.

Bei der Aufklärungsquote von 23,2 % handelt es sich um die zweithöchste der letzten 5 Jahre.

5.12 Tatmittel Internet und Computerkriminalität

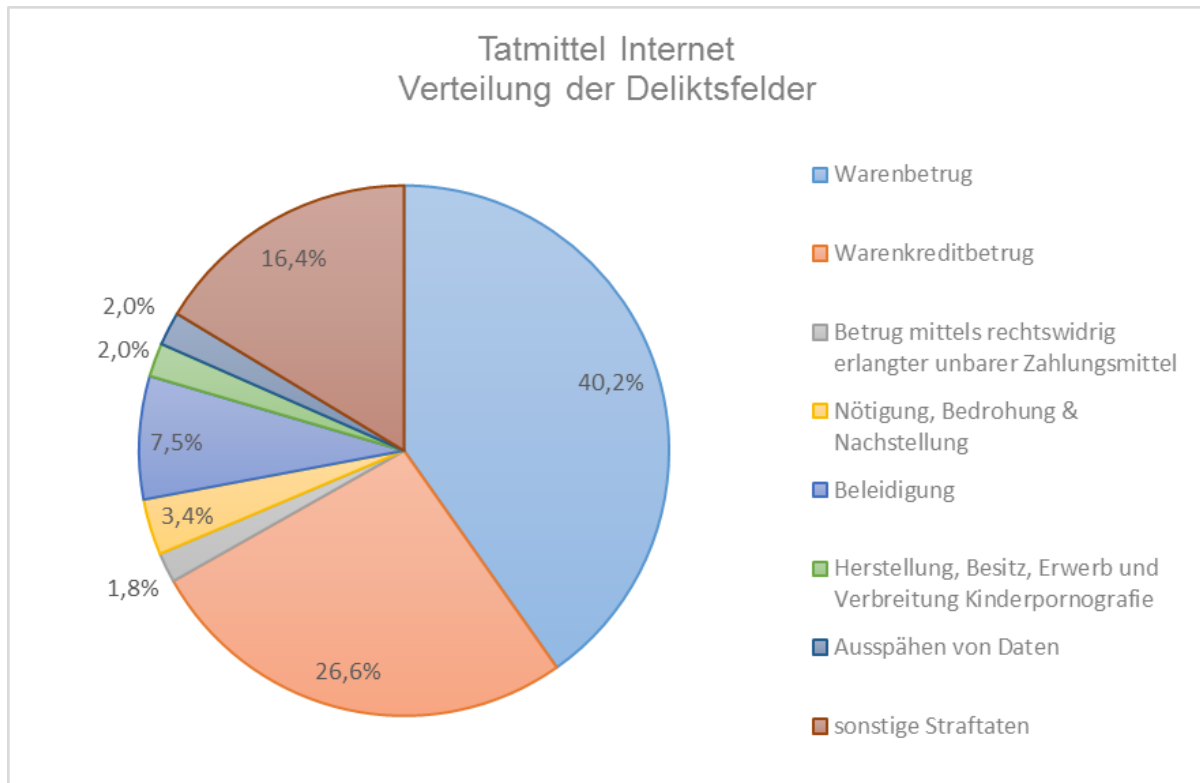
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

5.12.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in 2018 um 18,5 % (100 Straftaten) gesunken. Es ist der niedrigste Wert der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist in 2018 leicht gestiegen. Sie befindet sich auf dem dritthöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

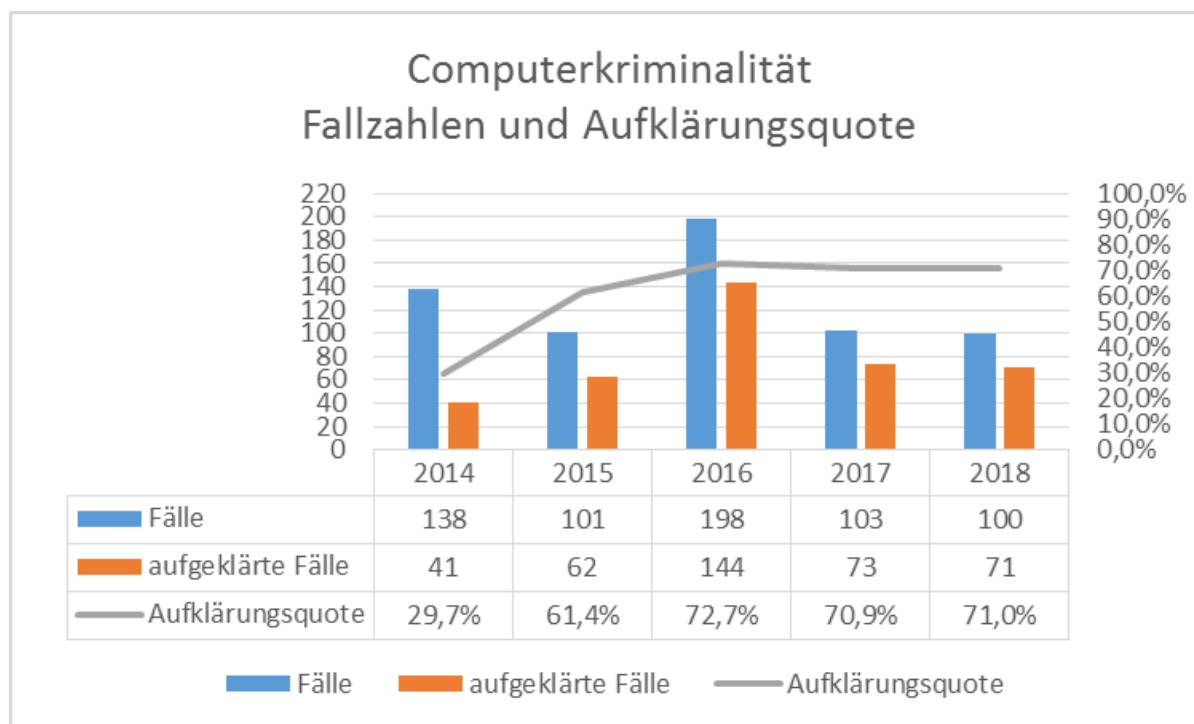
Fast 69 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).



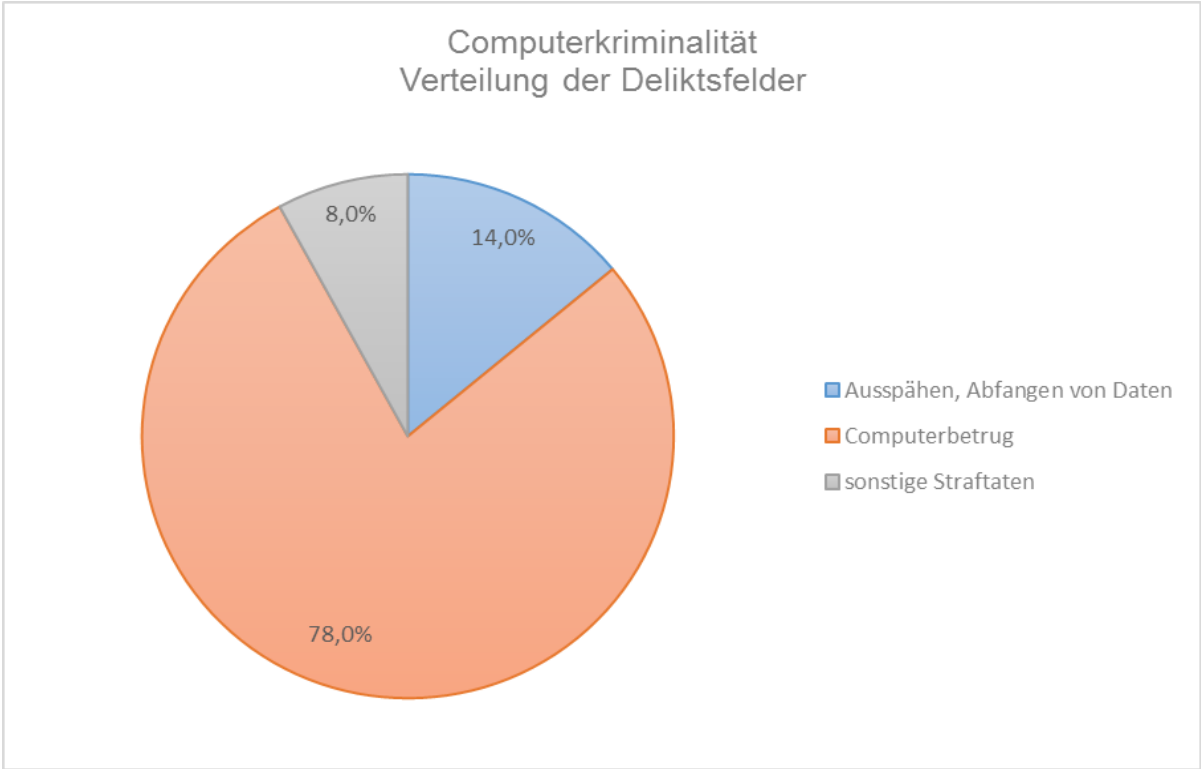
5.13 Computerkriminalität

Der Summenschlüssel „897000 Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 543000 Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- 715100 Softwarepiraterie
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- 897100 Computerbetrug



In diesem Deliktsbereich sind die Fallzahlen gegenüber 2017 leicht zurückgegangen (-2,9 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist leicht gestiegen (0,1 Prozentpunkte). Sie ist die zweithöchste der letzten 5 Jahre.



6. Kriminalprävention und Opferschutz

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz und die Betreuung von Kriminalitätsopfern. Fachlich zuständig für diesen Bereich sind die Beamten der Kriminalprävention und des Opferschutzes.

6.1 Verhaltensprävention

6.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt des Kommissariats ist die Präventionsarbeit in weiterführenden Schulen und schulnahen Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. So wurden in den Themen Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht, wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 3587 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit über 30 Schulen des Kreises.

Die kreisweite Medienbegleiter-Ausbildung konnte nach der Pilotphase im Jahr 2016 in den vergangenen Jahren als feste Einrichtung installiert werden. Jährlich werden unter Federführung des Bildungsbüros des Kreises, des Kreisjugendamtes, des schulpsychologischen Dienstes und der Kreispolizeibehörde zwei je dreitägige Seminare sowie ein bis zwei ergänzende Fortbildungstage durchgeführt. Das Angebot stößt bei den weiterführenden Schulen auf großes Interesse.

6.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Das Interesse an seniorenspezifischen Vortragsangeboten war mit 19 Veranstaltungen im Jahr 2018 im Gegensatz zum Vorjahr deutlich gestiegen. Erstmals wurden auch wieder Veranstaltungen zum Thema Cybercrime durchgeführt. Dieses Thema wird von der älteren Zielgruppe für immer wichtiger erachtet. Auch das Thema Einbruchschutz war nach wie vor gefragt. Dem Phänomen des falschen Polizeibeamten wurde bei allen Seniorenveranstaltungen, unabhängig vom eigentlichen Themenblock, ausreichend Zeit eingeräumt.

Erstmals konnte dank des freien Werkstatt Theaters Köln in Gummersbach ein speziell für Senioren entwickeltes Präventionstheaterstück aufgeführt werden. Rund 110 Besucher nahmen diese besondere Form der Kriminalprävention an.

6.2 Technische Prävention zum Einbruchschutz

Die Beratungsstelle der hiesigen KPB war von dem seit 2016 landesweit zum Teil stark rückläufigen Beratungsinteresse zum Einbruchschutz auch im Jahr 2018 betroffen. Mit rückläufigen Einbruchzahlen sinkt auch das Interesse an Präventionsthemen rund um den Einbruch. So fanden 2018 in den Räumen der Beratungsstelle oder bei den Bürgern vor Ort 115 Einzel- oder Gruppenberatungen statt, darunter waren 14 aktuelle Einbruchsoffer.

Dazu kamen die Beratungen im Rahmen der 29 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellungen und Termine der mobilen Beratungsstelle).

Im Februar 2018 war die Beratungsstelle mit einem eigenen Infostand bei der Bau- und Immobilienmesse in Gummersbach vertreten. Des Weiteren wurden im Rahmen dieser Fachmesse auch zwei Vorträge gehalten. Die Bürger nahmen die Angebote der Fachberater gerne an.

Die 8. Bergischen Sicherheitstage, eine Fachmesse rund um das Thema Einbruchschutz, der Schutzgemeinschaft Bergisches Land im Netzwerk „Zuhause sicher“ fand im Oktober 2018 in Bergisch Gladbach statt. Die Standbetreuung der Polizei erfolgte aufgrund einer Terminkollision ausschließlich durch Kräfte der KPB Oberbergischer Kreis. Der Veranstalter war mit dem Besucherinteresse zufrieden.

Im Jahr 2018 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 6 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Eigentümer übergeben werden, die ihre Häuser oder Wohnungen nach den Empfehlungen der Polizei gesichert hatten.

6.3 Opferschutz

6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, tritt das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz in Aktion.

6.3.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahre 2018 wurden insgesamt 705 Vorgänge, von denen 291 im Zusammenhang mit häuslichen Gewalt standen, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Ein Hauptaugenmerk lag bei den Häuslichen Gewalten, wie auch bei allen anderen Vorgängen, auf eventuell vorliegenden Kindeswohlgefährdungen. So wurden in 281 Fällen Kontakte mit dem Jugendamt aufgenommen, um weitergehende Maßnahmen anzustoßen bzw. abzusprechen.

Der Bearbeitungsaufwand ist im Einzelfall sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrmonatigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken. In diesem Zusammenhang kann ein Fall Erwähnung finden, in dem ein Täter mittlerweile zwei Frauen seit über zwei Jahren nachstellt. Die beiden Frauen, wie auch das private und berufliche Umfeld suchten immer wieder Kontakt zur hiesigen Dienststelle.

Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.